

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14. halbj. fl. 7. viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Eigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Preßzahl 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wärscher-Boulevard Nr. 34.

Der Prinz von Neapel.

Die Nachricht, daß der Prinz von Neapel den deutschen Manövern beizuwohnen wird, welche unter den Augen Kaiser Wilhelm's II. in Elsaß-Lothringen stattfinden sollen, hat in den französischen Zeitungen einen wahren Sturm hervorgerufen und zu Erörterungen geführt, bei welchen der gallische Groll die Grenzen der Schicklichkeit nicht immer eingehalten. Die Reise des italienischen Thronfolgers nach den Schlachtfeldern, auf welchen die germanischen Heere die französische Gloire in den Staub gebeugt und die Manöverpläne neue Siege über eine aus Frankreich einfallende Truppenmacht supponieren, hätte in der Republik unter allen Umständen böses Blut gemacht und zu giftigen Bemerkungen Anlaß gegeben. Heute jedoch, nach den blutigen Ereignissen in Nigues-Mortez, in den „todten Wassern“, die ihren Namen in ungeahnt trauriger Weise gerechtfertigt haben, besitzt die Reise eine ganz andere Bedeutung als vordem. In normalen Zeitläufen hätte man ihr kaum einige abgebrauchte Zeitungsphrasen gewidmet in dem Sinne, daß die persönliche Anwesenheit des jungen Thronfolgers das gute Einvernehmen und die Allianz der beiden Mächte von Neuem bekräftigt habe. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen aber ist die Reise, ursprünglich nur als Höflichkeitsakt gedacht, als Erwiderung für die Anwesenheit des Prinzen Heinrich von Preußen bei den Manövern der italienischen Flotte, ein politischer Akt von Wichtigkeit, der als bedeutsames Ereigniß in der Erinnerung der Zeitgenossen haften wird. Nach dem schmählichen Verfaßren der Franzosen gegen die unglücklichen italienischen Arbeiter in Nigues-Mortez, wo eine kleine Minderzahl von einer erdrückenden Uebermacht verfolgt, belagert, niedergeschlagen wurde, nach der Leichenfeier dieser armen Opfer, nach den schmerzlichen Wunden, welche in den „todten Wassern“ dem italienischen Nationalstolz geschlagen wurden, nach den Demonstrationen, deren Schauplatz die apenninische Halbinsel in der letzten Woche war, nach der stürmischen Affkamation der „Wacht am Rhein“ und den Hochrufen auf Sedan tritt die Reise des Prinzen von Neapel wie eine wichtige Demonstration, so

recht getragen von dem nationalen Gefühle des italienischen Volkes, in die Erscheinung.

Unter den Fenstern Frankreichs, vor dem Ausfallsthore Deutschlands gegen die Republik schütelt der junge Thronfolger Italiens dem mächtigen Gegner des gallischen Kampfhahns die Hand, und auf den Feldern, getränkt mit französischem Blute, herausgeschritten aus dem Leibe Frankreichs, unter den Klängen jener „Wacht am Rhein“, welche den Grabgesang der französischen Gloire gebildet hat, wird die Verbrüderung Deutschlands mit Italien neuerlich durch Kuß und Umarmung gefeiert werden. Das ist ein Schauspiel, welches den Franzosen zu denken gibt; denn in diesem Augenblicke muß es ihnen Allen klar geworden sein, daß das ganze italienische Volk hinter seinem jungen Prinzen steht. Vor Jahr und Tag war es noch möglich, daß einige konfuse Elemente in Italien von einer Neuverbrüderung der lateinischen Rassen und einer Entente mit Frankreich schwärmten, daß einige Radikale hüben und drüben zu politischen Gastspielen in den Centren der „Schwesternation“ sich verleitend lassen konnten. Würden sie heute Nehliches nochmals versuchen, der Unwille des Volkes müßte sie vom Schauplatz fegen. Bisher erschien den Italienern das Bündniß mit Deutschland als ein nothgedrungenes Gebot der Politik, als die verläßlichste Stütze bei einer künftigen großen Komplikation in Europa, und nicht immer willig trugen sie die Lasten, welche diese Allianz mit ihren militärischen Ansprüchen mit sich brachte; küstern schielten sie noch immer nach den Fleischtöpfen Frankreichs, vor welchen die Republik eine unübersteigliche Zollbarriere errichtet hat. Nach den letzten Ereignissen wird das Bündniß indessen mit ganz anderen Augen angesehen. Heute wird es getragen von der Begeisterung der Nation, denn der Anschluß an die Mittelmächte gibt den Italienern die Mittel zur Revanche für alle Demüthigung, Geringschätzung und Verfolgung, die ihnen von den Franzosen in den letzten Jahren geworden. Der Groll in Italien ist ja so mächtig, daß die Musikapellen auf dem Markus-Platz in Venedig die österreichische Volkshymne spielen müssen und diese stürmisch afflamirt wird — wer das vor dreißig Jahren für möglich

gehalten hätte, den würde man als reis für's Narrenhaus erklärt haben. Die französische Regierung mag den Maire von Nigues-Mortez seines Amtes entheben oder seine Demission annehmen, sie mag dem italienischen Botschafter ihre Entschuldigungen vorbringen und den Familien der Erschlagenen Entschädigungssummen zahlen, so viel sie will, der giftige Stachel, den die Ereignisse von Nigues-Mortez in das Fleisch des italienischen Volkes getrieben, wird dort sitzen bleiben, wird Haß und unverföhlichen Groll gegen Frankreich nähren.

Dies ist das politische Ergebnis des unqualifizirbaren Ueberfalls armer Arbeiter, die im Schweize des Angesichts kärglichem Lohn nachgejagt haben. Daß die Erbitterung, welche diese Ereignisse hervorgerufen, nicht erlösche, ja sich heftiger und wilder gestalte, dafür werden die Franzosen schon sorgen. Allem Anscheine nach bilden ja die Geschehnisse von Nigues-Mortez den Anfang einer Austreibung aller italienischen Arbeiter aus Frankreich. Die Salinenverwaltung in dem kleinen Orte hat bereits alle italienischen Arbeiter entlassen, Nehliches wird aus anderen Gegenden Frankreichs gemeldet, und in der Deputirtenkammer soll sogar ein Antrag eingebracht werden, wonach es allen Gewerken unterjagt werden soll, unter ihren Arbeitern mehr als ein Zehntheil Fremder zu dulden. Die kleinliche Politik, welche Frankreich gegen Italien seit dessen Anschluß an Deutschland und Oesterreich-Ungarn befolgt hat, eine Politik, deren ganzer Witz in Zollverationen, deren Kraft in materieller Schädigung bestand, ist mit Nigues-Mortez offenbar in eine weitere Phase getreten. Die Früchte dieser Politik treten heute schon an den Tag und dürften gar bald zur Reife gelangen. Die Jubelrufe, die den Prinzen von Neapel auf seiner Reise zu den deutschen Manövern geleiten, werden über die Grenzen hallen, und es wird den Franzosen in die Ohren tönen, was sie gethan. Italien ist in diesen Tagen mit seinem Herzen in den deutschen Feldlagern und wird es wohl auch künftig sein. Das dürfte der Prinz von Neapel dem Kaiser Wilhelm mit Handschlag bekräftigen — er wäre kein Italiener, wenn er es nicht thäte. So wird sich erst in diesen Tagen die wahre Verbrüderungsfeier zwischen den beiden Völkern auf den elßässischen Schlachtfeldern

Bade-Geschichten.

Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“

Einer der berühmten Professoren Wiens sprach sich im letzten Winter zur allgemeinen Verwunderung sehr abfällig über den hygienischen Werth der Bäder aus. Er meinte, nichts beweise, daß ein Bad der Gesundheit zuträglich, und man könne täglich die Beobachtung machen, daß Leute, die der Reinheit abgeneigt, sich dabei ganz wohl befinden. Was das Letztere anbelangt, so hat der Herr Professor jedenfalls recht. Es gibt eine ganz unglaubliche Menge von Schmutzfinken, die von Geburt an wasserförmig sind, ohne daß sie darum den Ärzten besonders viel zu thun gäben. Selbst in den Kreisen gebildeter Leute begegnet man häufig Individuen, die nicht bloß den Gebrauch der Seife verhorren, sondern die auch durch ihre zweifelhaften Wäsche und ihre schmutzigen Kleider nur zu sehr verriethen, daß sie abgesagte Feinde der Reinlichkeit sind. Niemand kann sich erinnern, sie anders als unsauber gesehen zu haben, und man fühlt sich manchmal versucht, sie zu fragen: „Sagen Sie einmal, wer trägt denn Ihre reinen Hemden?“ Solche Leute existiren, wie gesagt, in weit größerer Zahl, als man glaubt, aber bei alledem möchte ich bezweifeln, daß Unsauberkeit der Gesundheit nicht abträglich sei. Es ist doch eine allgemeine Erfahrung, daß überall, wo Schmutz und Unrath sich anhäufen, Krankheitsherde entstehen — wie kann man sich unter solchen Umständen gegen den gesundheitlichen Werth eines Bades aussprechen? Um wie Vieles schrecklicher würden sich die Epidemien in den heißen Ländern gestalten, wenn nicht alle Orientalen leidenschaftlich Bäder gebrauchen würden. Ja, bei den meisten Völkern der heißen Zone bilden die Ba-

schungen eine religiöse Vorschrift, deren Weisheit unverkennbar ist. Was würden ohne dieselben die armen Stämme beginnen, die zufolge ihrer Glaubensgebote kein Lebendes Wesen tödten dürfen und sich nur halbwegs gegen Ungeziefer schützen, indem sie unzählige Male des Tages ins Wasser springen? In unseren Kulturländern aber gehört geradezu Verstocktheit dazu, dem Gebrauch von Bädern aus dem Wege zu gehen. Alle größeren Wohnungen haben Badezimmer, die Badeanstalten schießen in den Städten wie die Pilze empor, und den Sommerfräulen, die kein kaltes Bad mit großem Bassin besitzen, geht man sorgfältig aus dem Wege. An allen Gebirgsseen erblühen die herrlichsten Villenstädte und es gibt kein Seebad, und wäre es noch so klein und noch so entlegen, das nicht mit Sommergästen überfüllt wäre. Was könnte an heißen Sommertagen wohl auch größeres Vergnügen sein, als die Glieder in der kühlen Fluth zu baden? Wie das erfrischt und erquickt und stärkt, Leib und Seele stärkt — Berge von Pillen und Meere medizinischer Flüssigkeiten, löffelweise genommen, können unmöglich eine gleiche Wirkung hervorbringen.

In unserem Jahrhundert hat das Badeleben eine kolossale Entwicklung genommen und gehört bereits so sehr zu unsern Existenzbedürfnissen, daß wir kaum begreifen können, es wäre einmal anders gewesen. Und doch ist es, so wie wir es sehen, eine Schöpfung unseres Säkulum's. Es entwickelte sich erst in den Zwanziger- und Dreißiger-Jahren unseres Jahrhunderts, sogar die heilkräftigen Thermen waren auffallend und überraschend vernachlässigt. Man muß bis zu den alten Römern zurückgehen, wenn man wieder ein rege entwickeltes Badeleben antreffen will. Wenn hochentwickelte Kulturen zugrunde gehen, so werden unter ihrem Schutt auch alle Errungenschaften des Menschengesittes begraben.

Mit dem Untergang der Römer gingen auf viele, viele Jahrhunderte auch alle Kenntnisse der medizinischen Wissenschaft von der belebenden Macht heilkräftiger Wässer verloren. Die Römer allerdings hatten ein hochentwickeltes Badeleben in modernem Sinne — man braucht nur die Schilderungen ins Auge zu fassen, welche ihre Dichter und Schriftsteller von Bädern und seinen Reizungen geben. Anfangs kamen nur Steche und Greife dahin, gegen das Ende der Republik entstand aber dabeist ein herrliches Badeleben, es eilten auch die Gebunden herbei, um sich zu erfrischen und zu vergnügen. Bädern war damals noch nicht das Fladland unserer Tage, die mächtigen Wälder, die es umfränzten, wurden erst später ausgerodet. Seine herrliche Lage am See, der mit dem Meere noch nicht verbunden war, zog immer mehr Erholungsbedürftige an, köstlich ausgestattete Landhäuser erstanden ringsumher, und sein Ruf wurde so groß, daß sich auch alljährlich eine große Zahl Badegäste aus Egypten und Phönizien einfand. Es wurde reich, und mit dem Reichthum nistete sich die Sittenlosigkeit ein. Die galanten Damen des alten Rom machten Bädern zum sommerlichen Schauplatz ihrer Gunstbezeugungen, und es gerieth bald in so bedenklichen Ruf, daß Dvid seiner Freundin verbot, den Badeort zu besuchen. Seneca gibt eine sehr lebendige Beschreibung des Lohwabobu, das in Bädern herrschte. In allen Gassen drängte sich eine gepuhte, vergnügungssüchtige Menge Einheimischer und Fremder; Kaufleute, Obsthändler und Zuderbäder riefen laut ihre Waaren aus, hier boten Athleten dem Publikum den Anblick eines blutigen Ringkampfes, dort lockten Straßenfänger mit wohlklingender Melodie die Vorübergehenden an. Am Abend bestiegen die alkrämischen Gigerl mit ihren Schönen blumengeschmückte Boote, und weit über den See hin tönte Lachen, Scherzen und

vollziehen, an dem Jahrestage von Sedan, wo die große armée capitulirte und ihre Adler in den Staub sanken. Das ist die Bedeutung der Reise des italienischen Thronfolgers, und sie dümmert dunkel auch in Frankreich auf.

Budapest, 1. September.

* Die Kongregation des Komitats Ujváros-Torna hat gestern in Betreff des auf die Zulassung der Militärbehörden bezüglichen Erlasses des Ministers des Innern auf Antrag des Vizegespans Gábián und des ständigen Ausschusses erklärt, daß sie diesen Erlass für gesetzwidrig halte; das genannte Komitat wird eine in diesem Sinne gehaltene Adresse an das Abgeordnetenhaus richten.

* Der auf die Seemannsordnung bezügliche Gesetzesentwurf wurde vor längerer Zeit beiden Legislativen der Monarchie unterbreitet und vom österreichischen Reichsrathe auch genehmigt, konnte jedoch noch nicht in Kraft treten, da gegen einzelne Bestimmungen desselben in Ungarn Bedenken erhoben wurden. Um nun eine Einigung zwischen beiden Staaten der Monarchie herbeizuführen, wird dem „Fremdenblatt“ zufolge am 15. d. in Budapest eine Konferenz von Vertretern der österreichischen und der ungarischen Regierung abgehalten werden. Von österreichischer Seite sollen zu dieser Besprechung Delegirte des dortigen Handelsministeriums und der Triester Seebehörde entsendet werden.

* Der in Látzfűred weilende Justizminister Szilágyi hat sich, wie „E-s“ erfährt, durch mehrere Tage eingehend mit dem Entwurfe der Durchführungsverordnung zu dem auf die Konsulargerichtsbarkeit bezüglichen G. N. 1891: 31 beschäftigt, welcher Entwurf ihm von dem in der Gesetzbereitungssektion des Justizministeriums thätigen kön. Tafelrichter Bartholomäus Lányi als Resultat der mit dem österreichischen Justizministerium gepflogenen Verhandlungen unterbreitet worden ist. Für das in Konstantinopel zu errichtende Konsularobergericht ist das Organisations- und Geschäftsführungstatut bereits festgesetzt, so daß dieses Gericht seine Thätigkeit voraussichtlich schon zu Anfang des nächsten Jahres wird beginnen können.

* Im böhmischen Wahlbezirke Policka erschien, wie „Mar. Listy“ melden, der jungzeitliche Vertreter desselben, der Abgeordnete G. i. m., in Begleitung des kroatischen Abgeordneten Starčevićs. Sie wurden mit großen Ovationen empfangen und wieder zum Bahnhofe geleitet. Ihre Reden hielten sie aber bloß in einer „Privatversammlung“, da eine öffentliche Volksversammlung das Einschreiten der Regierung zur Folge gehabt hätte.

Ansland.

Budapest, 1. September.

Zur Tagesgeschichte.

Wie aus Rom gemeldet wird, nimmt die Agitation der Opposition für die Einberufung der italienischen Kammer zu einer außerordentlichen Session behufs Erörterung der jüngsten Vorgänge zu. Die Regierung steht indessen auf dem Standpunkte, daß der Ruf nach Einberufung der Kammer gleichbedeutend mit dem Verlangen des Rücktrittes des Kabinetes sei, und daß nur ein neues Kabinet zur außerordentlichen Einberufung der Kammer schreiten könnte, nachdem die Vertagung der Kammer auf dem

Gesang. Man berauschte sich am Vergnügen, und wenn sich die Tugend hieher verirrt, so kam sie zu Fall. Man hat in neuester Zeit in Bajá zahlreiche „Gemächer der Venus“ ausgegraben, wie die alten Römer so schön sagten. Die Himmelskinder, die es liebte, den schwachen Sterblichen Fallstricke zu legen, that es hier in sehr luxuriöser Weise. . . Ja, sogar Blumenfeste gab es hier, wie in Gmunden, Nizza und Spaa. . . In Bajá war es ja auch, wo der reiche Lullius dem Augustus eine Nachbildung der Schlacht von Actium lieferte. . . Und eines Tages kamen die Barbaren, und Alles war aus. Keine zierlich bemalten Boote schwammen mehr über den See, keine Lichter blitzten am Strande auf, um das Dunkel schöner zu machen, keine weißen Arme schimmerten mehr durch die Säulengänge, Sang und Frohsinn verstummten — die gewaltigen Trümmer des zerfallenen römischen Reiches begruben auch das ausgelassene Genußleben von Bajá unter ihrem Schutte. . .

Und lange, lange Zeit währte es, bis es wieder erstand. Erst nach vielen Jahrhunderten kommt wieder eine Spur des wiedererwachenden Badelebens zur See. Im Jahre 1750 publizierte ein englischer Arzt Namens Ruffel ein Werk über die heilkräftige Wirkung der Seebäder. Er erregte damit Aufmerksamkeit, und die Engländer waren thätig, die ersten, welche das Seebad zu neuem Leben erweckten. Schon zu Beginn des Jahrhunderts gab es beliebte Villengärten an den „Seen“. Ihnen folgten dann die Deutschen und erst später kamen die Franzosen, als eine neapolitanische Prinzessin den Herzog von Berry heirathete; sie liebte das Meer, verlegte ihren sommerlichen Aufenthalt an die Küste, und die vornehme Welt folgte ihr dahin. So entwickelte sich das erste Badeleben in Boulogne und Dieppe. Unserer Zeit blieb es allerdings vorbehalten,

Beschlüsse dieser und nicht auf einem solchen der Regierung beruht. Die Forderung der Kammer-einberufung sei daher nicht an das Kabinet, sondern an das Kammerpräsidium zu richten.

Man erwartet in Berlin mit Bestimmtheit, daß Graf Caprivi an den großen deutschen Wandern des laufenden Monats teilnehmen wird, obwohl er als Reichskanzler dabei nichts zu thun hat. Ein boshaftes Berliner Gerücht, das einem Leipziger Blatte von dort angeblich aus hohen Kreisen berichtet wird, will nun wissen, der Reichskanzler Graf Caprivi habe seine auffallende Anwesenheit bei den politisch doch bedeutungslosen Wandern selbst als wünschenswerth erachtet mit Rücksicht auf die wiederholten Anlässe, die dem Kaiser zu größeren Reden geboten sind.

Von der einstündigen Rede, womit Mr. Gladstone im englischen Unterhause vorgestern seinen Antrag auf dritte Lesung der irischen Vorlage begründete, liegt jetzt ein weiterer telegraphischer Auszug vor, dem wir Nachstehendes entnehmen:

Im Eingange bemerkte Gladstone, er würde sich nur auf die Punkte beschränken, die seit der zweiten Lesung entstanden seien; einer dieser Punkte sei die in Schweden und Norwegen heringebrochene Verfassungsfrage, aus welcher die Gegner der Homerule-Vorlage Kapital schlugen. Selbst wenn die Union zwischen Schweden und Norwegen aufgelöst würde, was er nicht glaube, würde dies keinen Beweisgrund gegen eine sich auf die Trennung der Reichsangelegenheiten von den örtlichen Angelegenheiten stützende Union, wie solche in Desterreich-Ungarn, den Vereinigten Staaten von Amerika oder den britischen Kolonien bestiehe, liefern. Zunächst behauptete Gladstone, daß die Literatur der civilisirten Welt in der irischen Frage auf jeiner Seite stehe; er habe keinen einzigen Fall finden können, in welchem ein europäischer Schriftsteller die Behandlung Irlands seitens Englands geüßelt, dieselbe nicht als großen Flecken auf Englands Ehre gebrandmarkt habe. Caprivi allerdings habe sich für die Fortdauer der legislativen Union zwischen England und Irland ausgesprochen; aber er schriebe, ehe die wirkliche Geschichte dieser Union bekannt war. Die Behauptungen, daß Homerule für Irland eine Trennung der Insel von Großbritannien he bedeuten, die irischen Abgeordneten im Reichsparlament zu Nachhabern in britischen Angelegenheiten machen und eine schmachvolle Bedrückung der Protestanten Irlands verursachen würde, seien ungeheuerliche Unwahrheiten, obwohl er nicht die Aufrichtigkeit Jener, die sie machen, bezweifle; wären sie wahr, schloß Gladstone, müßten wir uns den Vorwurf machen, daß wir Irland nach 700jähriger Verbindung in einen Zustand verrieth, in welchem es nicht ohne Gefahr des Verderbens jene Verantwortlichkeiten übernehmen könne, welche in jedem anderen Lande, wo sie innerhalb der Fähigkeiten des Volkes befunden worden, von reichsten Segnungen begleitet waren. Nach meinem Dafürhalten und dem Jener, die in verschiedenen Ländern die Frage der Geschichte Irlands geprüft, ist der Schandfleck, den dieselbe der Ehre Englands aufgedrückt, noch keineswegs völlig beseitigt; die Beziehungen zwischen England und Irland gereichen selbst jetzt dem glänzenden politischen Glorie Englands oder seiner warmen Hochherzigkeit durchaus nicht zur Ehre. Wir weisen diese Anklagen zurück, wir betreiten, daß der irischen Race das Vertrauen der Unfähigkeit ausgedrückt worden, wir haben Vertrauen in eine rationelle Freiheit, wir setzen Vertrauen in deren Wirksamkeit als Werkzeug einer rationellen Erziehung, wir fühlen endlich, daß die Annahme dieser großen Maßregel seitens des Hauses der Gemeinen nach mehr als achtzigjähriger Debatte den größten aller der Schritte bilden wird und bilden muß, die bislang ergriffen worden zur Erzielung ihres sicheren und baldigen Triumphes.

im Badeleben die merkwürdigsten Neuerungen zu schaffen. Die originellste wurde diesen Sommer in Newyork erfinden. Die praktischen Yankee wissen eben die alte Welt immer zu übertrumpfen. Ihre Reform scheint im ersten Augenblick sehr barock, aber sie würde geeignet sein, bald zur allgemeinen Mode zu werden, wenn sie nicht leider für ganz reiche Leute bestimmt wäre. Die amerikanische Neuerung besteht in einer — Einladung zum Bade. Man schüttelt nicht ungläubig den Kopf, das Neueste ist die „Einladung zum Bade“. Wenn man also das Glück hat, eine schöne Frau zu sein und zur vornehmen Gesellschaft Newyorks zu gehören, so bekommt man in diesen Tagen 4 oder 5 abgedruckte Einladungskarten des folgenden Inhalts:

Frau . . . gibt sich die Ehre, Frau . . . zu ersuchen, an einem türkischen Bade theilzunehmen, welches sie Montag, den . . . d. M. . . Uhr einigen Freundinnen in der Badeanstalt von . . . veranstaltet. Souper um . . . Uhr im . . . Klub.“ Auf eine ahnungslose Europäerin müßte eine solche Karte allerdings von bester Wirkung sein. Ich möchte die Hebräer, die Entzündung, die Schimpfung, die zornige Geberde sehen, mit welcher besagte Europäerin die goldberanderte Karte in hundert kleine Stücke zerriß. Denn — kann es eine größere Taktlosigkeit, eine ärgere Beleidigung geben, als Jemanden daran zu mahnen, daß für ihn die Nothwendigkeit eines Bades dringend geworden, so daß man ihm und anderen Gleichgewässern ein solches eigens veranstalte? Worauf man dann gerne bereit sei, mit dem Vereinigten, allerdings an fremdem Orte, zu souperen? Da kann man sehen, wie verschieden die Auffassung über das, was gesellschaftlich zulässig sei. In Newyork wird derzeit

Local-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 1. September. * Central-Feuerwehrtasche. Der Magistrat wird die Vorlage betreffend den auf 218,000 fl. veranschlagten Bau der Central-Feuerwehrtasche beauftragend der nächsten Generalversammlung der Stadtrepräsentanz vorlegen.

* Im Armenhause sind in der Abtheilung für unheilbare arme Kranke bereits zehn „graue Schwestern“ als Pflegerinnen thätig. Da in Folge der steten Zunahme der unheilbaren Kranken diese zehn Schwestern nicht mehr genügen, so beantragt der Magistrat, daß die Stadtrepräsentanz die Anstellung von fünf weiteren „graue Schwestern“ für die erwähnte Abtheilung bewilligen möge.

* Als Unterstützung für die durch Hochwasser Geschädigten im Udvárhelyer Komitat hat der Magistrat 100 fl. votirt.

* Stenerbemessung. Am 2. September (Samstag) wird die Stenerbemessung III. Klasse der unter folgenden Grundbuchsummen verzeichneten Bewohner verhandelt: Im V. Bezirk die Vorgeladenen; im VI. Bezirk von Nr. 3897 bis 3906; im VII. Bezirk von Nr. 5200 bis 5262.

Tagesneuigkeiten. „Neues Pester Journal.“

Mit 1. September beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. August zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zuwendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämien- und Abonnementpreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderung, Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adresse beizulegen. Die Administration.

Budapest, 1. September.

* Unsere heutige Beilage enthält: Der Kapitalist, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Wasserstand, ferner: Die „Fruilleiten-Zeitung“, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Katharina de Grey“, sowie Inserate.

* Weiterbericht. Wir hatten heute einen stilleren Tag. Ein harter Nordwestwind machte den Aufenthalt im Freien unangenehm. Das Thermometer zeigte um 2 Uhr Nachmittags 18 Gr. R. Das Barometer ist auf 760 Mm. gestiegen. Der niedere Luftdruck bedeckt den Osten Europas, indeß das Maximum Ost und Höhe beibehalten hat. In Europa ist das Wetter im Osten bewölkt, auf dem ganzen Kontinente mehr-weniger regnerisch. Die Temperatur in Mitteleuropa ist eine niedrige. In Ungarn herrscht windiges, stellenweise regnerisches Wetter; die Temperatur ist etwas gesunken. Nach der ungarischen meteorologischen Centralanstalt ist abwechselnd bewölkt, windiges und kühles, östlich regnerisches Wetter zu erwarten.

* Ernennungen. Zur hauptstädtischen Polizei wurden, wie bereits gemeldet, ernannt: der Titular-Stadthauptmann Georg Almasi zum wirklichen Bezirks-Stadthauptmann; die Kanjlisten Dr. Andreas Hadady und Dr. Joseph Gruber zu Konzepts-Adjunkten; der Titular-Konzipist Jozsef Markovics und die Kanjlisten Johann Lörh und Ludwig Stanjovick zu Inspektoren; die Praktikanten Jozsef Bekary jun., Daniel Gecaj und Koloman Hübnier, sowie der Diarist Oskar Góza zu Kanjlisten; Michael Kóroby, Ladislav Miskolczy und Stephan Kneifel zu Praktikanten. — Ernannt wurden ferner: Dr. Andreas Lisnaya zum Konzepts-Praktikanten im Ministerium

Niemand eine solche Einladungskarte beanstanden, ja jede Dame wird es als besondere Ehre und noch größeres Vergnügen ansehen, eine Invitation dieser Art zu empfangen. Und wenn man die Sache unbefangenen betrachtet, so muß man sagen, die Ehre kann unter Umständen zweifelhaft sein, daß aber ein erfrischendes Bad bei tropischer Hitze und noch dazu in heiterer Gesellschaft ein Vergnügen, das steht außer Frage. Alle Arten sommerlicher Einladungen, die wir kennen, sind bereits abgedruckt bis zum Ueberdruß. Wir sind der Garden-parties, der Lawn-tennis- und Croquet-spiele satt zum Davonsaufen. Eine Einladung zum Bade dagegen — warum nicht? Das ist neu, originell und abkühlend; besonders abkühlend, das ist die Hauptsache. Die Veranstaltung soll übrigens exquisit sein. Da selbst die Paläste von Millionären nicht die Einrichtungen besitzen, um einer größeren Gesellschaft die Annehmlichkeiten eines türkischen Bades zu bieten, so mietet man zu diesem Zwecke irgend eine prachtvoll ausgestattete Badeanstalt auf einige Stunden. Die Adresse des Bades ist auf der Einladungskarte genau angegeben, und zur bestimmten Zeit versammeln sich dort ein, zwei Duzend Damen. Unter Lachen und Scherzen genießt man Dampfbad und kalte Douche, bis man der Wärme überdrüssig ist. Dann eilt jede der Damen in ihre Kabine, wo Massenge, Hüneraugenoperateure, Nägel-reinigerinnen, Kammerfrauen ihres Amtes walten. Die frischgewaschenen Schönen fahren dann zum gemeinsamen Souper in ein fashionables Restaurant, wo sie die Herren erwarten, um an ihrem Mahle theilzunehmen und dasselbe durch Komplimente zu würzen. Freilich haben diese gemeinsamen Bäder auch ihre Schattenseiten, denn kein gefälliges Kostüm wie in See- und anderen Bädern verhüllt in dem türkischen die Formen. Wehe, wenn dieses die körperli-

des Innern; Scheiber, zur Bürgerkühle; liden Lehrer; * Fürst Fröh von W angetreten. D benzstadt mit Courierzuge. strengstem In bei der Letim Weißbühofe ums Auskufft ertheilen. Der gereift sein, v garien fährt. benügen, der denn sonst m untermerken, die rumänische * Das Sonntag sind Licht-Donmal Licht-Gesellsch den Reichsta v e s s i n, entfi 9 Jahren spie Male öffentli burger, Edle Denkmals ge Denkmals feie einer ungarí (Dr. K a n i o Bürgermeister dortigen Mán Chormeister Festschmnen; danten der B Lichts, Grafe Festmarich, unter Leitung und Abends e Ausgang des tor T i l g u große Bronze Steinsedel mit Baste hat Til Leben modell ist die Skolofa * Bon Universität, übernahm her die Insiguen ration wird finden. * Präsi Presse ist ben genommene Q len. Thatsach einem bösart meißeln des bein erforderlich * Pefco Vizepräsidenten Friedl v. N a t h e s ver demie der W in Budapest zu wieder überno chen Mängel an den Tag f nur einem fun ingentösen Glang der we seine Schöne finden, tauch nicht bloß ein ist auch eine Pfutzfäße, ein zahlreichen Ze weit sie körpe lich der Justiz schwache, un neunsach gepa heit niederzul das ein Ti- Sotzname die englischen M „Turkish Wat cher Triumh, wenn die for im Reide jch Gründungsges leistet. Eine G reich an Unte vollen Grünbe der in heißen Ti-Bi erfahre Zeuginen — haufe genom besser — du jchläfrig-müde bracht. . . wozu ein Ba hen, idon au

Wagenfahrern und Bergwerkgeleuten zeigt und Zimmermaler sind Spengler, Schlosser, In- und Zimmerleute sind...

era.

Karl Steron mit Leitung des Sektions- r, des Vizebürger- des Oberstadthaupt- leh, des Vertreters Dr. Adolf Scheer- obersten Kontrolle der II. Bezirk betrauten Tataby die Alt- bekanntlich die ersten dem Territorium der, einer eingehenden nach Anhörung der ordnungen getroffen: ertrieb wird auf fünf...

25 an der Zahl - verwendet wurden, Einzelne unter strengste Fabrik erhalten - in vollen Tag: er, in deren Reihen, werden von den lirt. heraus ins Hofner Adolf Tataby ge- sich über die muster- vorband, befriedigt über seine Aner-

den letzten 24 Stun- Am Abend hat sich Schönbberger, Andrássystraße 91 auf gemeldet. Hier Symptome beobachtet werden in das Ba- Körpertemperatur hier um keinen

ach dem Baraden- r vath und der des VII. Bezirkes vics sind ge- an der Cholera- tion der Leiche der ergeben, daß auch

ószabólyi, Schulsektion, hat Einstellung rgerischen, ien gestern be- angeordnet. er der Aufnahme de Septem- ber, stattfinden; erlaublich werden. Präparandie des 15. August in Clementar- die Einschreibun- icht wird am 9.

r oloskomi s- hielt heute Mit- Antrag des Sani- wurde, an den en, in welcher um nungen dienenden rabe für noch vier- weil von den bis- scheinungen zu Be- wurden. In den 0 Personen unter- e Ueberlassung der- sive um Erich- fümten Bezirk an- slichkeit im Bezirk l eine zufrieden- el Unannehmlich- sehen sammtlich

vierten Be- equartiere, über- östigt und hiebei in Folge der tragenden wurden

in 51 Ge- rkrankun- Bauarbeiten im e in e neue Er- Theil der in dem Wege der

dem im Ministerium des Innern bis spät Abends aus der Provinz eingelangten amtlichen Berichten waren in den letzten 24 Stunden von gestern Mittag bis heute Mittag:

im Komitate Szabolcs in Dombrád 2 Er- krankungen, in Kovács 2 Erkrankungen, in Gény 1 Erkrankung, in Szabol 1 Erkrankung, und in Bent 1 Todesfall; im Marosrojer Komitat in Rörös- mező 3 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Kis-Konfa 2 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Nagy-Bocsó 2 Todesfälle, in Trebnya-Fejérvát 3 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Sajó-Polyána 1 Erkrankung und 1 Todesfall, in Kösz-Arpa 2 Erkrankungen, in Visk 1 Erkrankung, in Arhóly 4 Erkrankungen und 1 Todes- fall, in Dulfalva 2 Todesfälle, in Nagy 1 Todesfall; im Komitate Ugoča in Gödnyháza 1 Todesfall, in Beseny 1 Todesfall; im Zempliner Komitate in Nagy-Szigand 3 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Kis- Szigand 1 Erkrankung und 2 Todesfälle, in Árkány 1 Erkrankung, in L-Lucy 2 Todesfälle; im Hajdúer Komitate in Csége 1 Erkrankung; im J.-N.-Szo- nofer Komitate in Szolnok 4 Erkrankungen, 5 Todes- fälle, in Nagy-Rév 1 Todesfall, in Tiba-Szalóc 9 Er- krankungen und 1 Todesfall, in Kötélek 1 Erkrankung, in Sajol 2 Erkrankungen, in Madarasz 1 Erkrankung, in L-Sz-Jure 1 Erkrankung; im Szongráder Komitate in Szentes 5 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Minként 1 Erkrankung und 2 Todesfälle, in Szongrád 1 Erkrankung und 1 Todesfall, in Szegvár 1 Erkrankung und 3 Todesfälle; im Dorontáler Komitate in Doró-Becse 1 Erkrankung; im Bihar-er Komitate in Alsó-Lugos 1 Erkrankung, in Ófany 1 Erkrankung; im Kolozer Komitate in Klausenburg 4 Erkrankungen und 4 Todes- fälle, in Vongyida 1 Erkrankung, in Kolosmonostor 3 Erkrankungen, in Vics 1 Erkrankung; im Szolo- nok-Doboka-er Komitate in Gente 1 Erkrankung, in Hébat 1 Erkrankung und in Kozárvár 2 Erkrankun- gen; im Bereger Komitate in Végány 1 Todes- fall, in Vene 1 Erkrankung, in Abony 1 Todesfall, in Hátme 2 Erkrankungen, in Munkács 1 letale Erkrank- ung, in Bereghá 1 Erkrankung und in Szolva 1 letale Erkrankung; im Vács-Vodroger Komitate in Aba 1 Erkrankung, in Petrovohello 5 Erkrankungen und 4 Todesfälle; im Arader Komitate ist in Abad ein aus Deft Durchreitender gestorben; in der Stadt Szegedin 1 Erkrankung; im Barany-er Komitate war in Jocska 1 Erkrankung; im Heves-er Komitate in T-Nána 3 Erkrankungen und in Sarnd 2 Erkrankun- gen; im Kis-Küküllö-er Komitate in Kereks- Sz-Bál 1 letale Erkrankung und in Ugra 1 Todesfall; im Bester Komitate ist in D-Becse 1 Todesfall vor- gekommen und im Komitate Bekprim war in Vics 1 Erkrankung.

In D-Becse wurde gestern der dortige Insaße Johann Kovács von einem Gen- darm erschossen. Die Frau des Kovács war an Cholera gestorben und die Leiche sollte über behördliche Anordnung sofort in die nächst dem Friedhofe befindliche Barade gebracht werden. Kovács widerlegte sich dieser Verfügung und es mußte Gen darmerkte requirit werden. Mittlerweile hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, welche Kovács in seinem Widerstand noch ermunterte. Kovács ergriß plötzlich eine Sense und stürzte sich auf einen der Gen darmer. Im kritischen Momente feuerte der arg bedrohte Gen darmer auf Kovács einen Schuß ab. Kovács sank, in die Brust getroffen, todt zu Boden.

Sanitätsrath Ministerialkommissär Dr. Raib hat, wie aus Szolnok geschrieben wird, gestern an die Redaktion der „Neuen Freien Presse“ neuer- dings ein Schreiben gerichtet. Dasselbe lautet: „Erklärung. Ich bin zwar dormalen viel zu viel beschäftigt, um mich in eine Zeitungspolemik einlassen zu können, doch kann ich nicht umhin, noch einmal, und zwar zum letzten Male auf die Behauptung des Herrn Dr. Jgnaz Kohn zurückzukommen. Herr Dr. Kohn behauptet in Nummer 10423 der „Neuen Freien Presse“, er hätte seine Daten bezüglich der Zustände in Marmar- os von mir erhalten und sagt sich zum Beweise dessen im Besitze einer Visittarte von mir. Dem gegenüber er- kläre ich nochmals öffentlich, daß ich Herrn Dr. Kohn nie gegeben und ihm folglich auch nie eine Visittarte „als Andenken“ habe übergeben können. Sollte Dr. Kohn trotzdem im Besitze einer Karte von mir sein, so kann eine solche nur auf eine andere, mir unerklärliche Weise in seinen Besitz gekommen sein. Szolnok, am 31. August 1893.

Die Donau-Dampfschiffahrts- Gesellschaft gibt bekannt, daß die aus D-Becse kommenden W a r e n in Titel nur mit Desin- sektions-Certifikaten versehen zur Aus- ladung kommen dürfen und daß den aus D-Becse kommenden Reisenden das Aussteigen in Titel unter der Bedingung einer fünfjährigen Quarantaine, nur auf Grund eines vorzuweisenden ärztlichen Zeugnisses gestattet ist.

Bemerkenswerth sind die Ausführungen des offiziellen „Oesterreichischen Sanitätswesens“ über den Stand der Cholera in Ungarn. Es heißt hiesbezüglich: Das königlich ungarische Ministerium des Innern hat den Vertretungen der auswärtigen Regierungen durch das k. u. k. Ministerium des Aeußern die Mittheilung zugehen lassen, daß in Kis-Várda, Sajó-Polyána und Dombrád Choleraerbeide existiren und die Komitate Szabolcs und Marmaros als von der Cholera infizirt er- klärt wurden. Ueber die große Ausbreitung, welche die Krankheit in Ungarn schon gefunden hat, steht fest, daß dieselbe zuerst in den am Oberlaufe der Theis und ihrer Nebenflüsse gelegenen, an Galizien angrenzenden Komita- ten austrat, sich allmählig nach Süden und Westen fortbreitend, dem Laufe der Theis entlang stromab- wärts verdrängte und bis in das Bester Komitate vor- drang, andererseits im Osten nach Siebenbürgen (Klau- senburger Komitate) vorrückte.

Dem Ministerium des Innern sind seitens der königlich ungarischen Regierung keine amtlich- en Mittheilungen über Gang und Ausbreitung der Epidemie zugekom- men und war dasselbe daher in Folge wiederholten Ein- schreibungen von Cholerafällen nach Galizien aus- Ungarn, wodurch der Bestand der Epidemie in letzterem Lande außer Zweifel gestellt wurde, gezwungen, durch verläßliche Privatnachrichten sich in dieser Richtung zu informieren. Diefen Quellen zufolge sind Cholerafälle bis August aufgetreten: in den Komitaten Bereg, Marmaros, Szatmár, Szol- nok-Doboka, Ung, Ugoča, Zemplin. Ferner in der ersten Hälfte des Monats August: in den Komitaten Bereg, Szongrád, Heves, Kolozs, Marmaros, Pest-Bilis- Solt-Kistun, Nás-Nagy-kun-Szolnok, Szabolcs, Szat- már, Szolnok-Doboka, Torontál, Ugoča, Zemplin.

Wien, 1. September. (Privat-Tele- gramme.) Die „Wiener Abendpost“ meldet, daß der Erkrankungsfall in Oberhollabrunn nicht als cholera asiatica erkannt wurde.

Kraau, 1. September. Der 73jährige Bruder des geliehen an Cholera erkrankten Knaben mußte heute wegen verächtlicher Krank- heit in das Cholerahospital transportirt werden; da eine leichte Besserung eingetreten ist, hofft man, beide Brüder am Leben zu erhalten. Der Stadtphysikus ver- fügte heute die Transportirung sämtlicher Einwohner der beiden verachteten Häuser in der Widmich-Straße in ein gegenüber befindliches noch unbewohntes und gänzlich isolirtes Haus, welches auf diese Weise gleich- zeitig als Observationshaus dienen soll.

Kraau, 1. September. Wie aus Warschau berichtet wird, sollen die für diesen Monat an- beraumten russischen Manöver auf dem Terrain zwischen Biorrow, Witow und Pragnow und die hiesfür angeordneten Militär-Dislozirungen in mehreren Gouvernements zur Verhütung der Cholera-Versehrung eingestellt werden.

Triest, 1. September. Die italienische Re- gierung hat wegen Cholera gefahr die Walfahrten nach Loreto unter sagt.

Berlin, 1. September. Amlich wird gemeldet, heute Nacht wurden ahermals sechs Personen a ls cholera verdächtig zur Beobachtung eingeliefert. Der Instrumentenmacher Baumann, der kürzlich an Cholera asiatica erkrankt war, ist heute gestorben.

Rom, 1. September. Die „Tribuna“ meldet heute fünf Cholerafälle in Palermo, sechs in Neapel, sowie einen Todesfall in Cassino, welcher auf eine bereits gemeldete Er- krankung entfällt. Zu Rom erlitt heute ein Individuum einen heftigen Choleraan- fall und wurde dasselbe in das Lazareth Santa Sabino gebracht.

London, 1. September. (Mentermeldung.) In Green sb h landete heute ein Fischerboot mit Cholerafranken an Bord, welche ins Hospital geschafft wurden. Während das Boot Quarantaine hält, werden mehrere Cholera- fälle aus Green sb h gemeldet. Der Verkehr der Auswanderer wurde heute eingestellt.

Petersburg, 1. September. (Cholera- bericht.) In Petersburg sind vom 24. bis 31. August 40 Personen erkrankt und 50 ge- storben, in Moskau vom 23. bis 26. August 102 Personen erkrankt und 58 gestorben, im Gouvernement Lomsa vom 20. bis 26. August 106 Personen erkrankt und 64 gestorben, in Po- dolsk vom 13. bis 19. August 965 Personen erkrankt und 250 gestorben, in stursk 493 Per- sonen erkrankt und 181 gestorben, in Kasan 390 Personen erkrankt und 164 gestorben, in Wladim- ir vom 20. bis 26. August 337 Personen er- krankt und 116 gestorben, in Tula 353 Personen erkrankt und 100 gestorben.

Sophia, 1. September. Mit Rücksicht auf den nicht beunruhigenden Stand der Cho- lera epidemie wurde von der Abficht, in Zar- ibród vom 15. 27. August angefangen eine fünf- tägige Quarantaine anzuordnen, Abfina nd genommen und die bisherige dreitägige Quarantaine aufrechterhalten.

Unfarcit, 1. September. Dem amtlichen Berichte zufolge sind an weiteren Cholerafällen zu verzeichnen: In Braila 9, in Sulina 2, in Galatz, in Cernawoda und Fetesti 2, in Tulca 3, in Galarashki 4. Im Ganzen sind 24 Personen gestorben, 8 wurden geheilt, 101 verbleiben in Pfllege.

Theater, Kunst und Literatur.

(Im Nationaltheater) wurde heute die Saison mit Katona's ausgezeichnetem Trauerspiel „Bank bán“ eröffnet. Das Haus war gut besucht und nahm die Darstellung beifällig auf. Herr Bálfai gab die Titelrolle, welcher er indessen durchaus nicht gewachsen ist. Die Melinda wurde von Fr. Alfegi dargestellt, die sich ihrer Auf- gabe nach bestem Können entledigte. Frau Jábai als Königin und Herr Ujházi als Tiborcz boten ihre bekannten und bewährten Leistungen; die übrigen Rollen befanden sich in den Händen der Herren Bercsényi, Horváth, Greffy, Szacsay, Ghies 2c.

Ein ungarisches Handbuch über die neueste Haus-Zuckerbäckerei unter dem Titel: „A legújabb házi cukrászat kézikönyve“ vom Koch Joseph Hegyesi ist soeben im Verlage des Verfassers er- schienen.

Gerichtsjalle.

Budapest, 1. September. (Vor dem Bórien- schiedsgericht) fand noch im Monat April die Ver- handlung einer prozessualischen Angelegenheit statt, in welcher sich der hiesige Hauseigentümer Joseph Balázs und der Advokat Dr. Martin Weiner (Sekle- ter als bevollmächtigter Vertreter) als Prozeßparteien gegenüberstanden. Obgleich Baron Friedrich Koch- meier als Präsident des bórien-schiedsgerichtlichen Senats den heftigen Ton, den die Prozeßparteien an- schlugen, durch begütigende Vermittlung und auch durch ernste Ermahnungen zu dämpfen suchte, währte die Er- regung zwischen den Parteien an, bis das Beweis- verfahren zu Ende geführt und der Senat sich behufs Urtheilsfällung zurückzog. Die Parteien und ihre Vertreter begaben sich dann in den Vorjaal. Hier stellte sich Joseph Balázs, welcher der Ansicht war, daß der gegnerische Advokat ihn in seinen Ausführungen vor dem Bórien-schiedsgericht - wenn auch nicht aus- gesprochen, aber doch in verklärter Weise - einer un- reellen, die Hintergehung seines Gegners bezweckenden Handlungsweise beschuldigt hatte, vor den Advokaten der Gegenpartei Dr. Martin Weiner hin und rief ihm in Anwesenheit zahlreicher Personen im Tone des höchsten Affektes die Worte zu: „Wären wir nicht an dieser Stelle, so würde ich Sie geohrfeigt haben!“ In dieser Apostrophe erblickte Dr. Martin Weiner eine gegen seine Person gerichtete Injurie, weshalb er beim kön. Strafbezirksgericht gegen Balázs eine Ehren- beleidigungsklage aufstrelgte.

Vor dem kön. Unterbezirksrichter Dr. Joseph Kürti, der sich dieser Tage mit der Erledigung dieser Affaire befahte, gab der Angeklagte die Möglichkeit zu, die inframirte Neußerung gemacht zu haben, doch gab er zu seiner Rechtfertigung an, Dr. Weiner habe in seinen prozessualischen Bemerkungen vor dem Schieds- richter ihn persönlich beleidigt, indem er (Dr. Weiner) dahin konkludirte, daß sein (des Angeklagten) Vorgehen ein schwindelhaftes gewesen sei. Der Angeklagte bat gleichzeitig, diesbezüglich den Präsidenten des Bórien- schiedsgerichtes Baron Friedrich Kochmeier und auch die übrigen damals in Funktion geweienen Bórien- räche einzunehmen. - Der Kläger Dr. Martin We- iner stellte es in Abrede, den Geklagten persönlich ver- lekt zu haben und erklärt, er habe sich während der Verhandlung stets innerhalb der Grenzen des Anstandes bewegt. - Verhandlungsrichter Dr. Kürti (zum An- geklagten): Hat sich der Präsident des Bórien-schieds- gerichtes vielleicht veranlaßt gesehen, eine den guten Ton verletzende Neußerung des Dr. Weiner zu rügen? - Angekl.: Das wohl nicht, aber er gebrauchte Worte der Beschwichtigung. - Advokaturkandidat Dr. Lang, der als Zeuge einvernommen wurde, gab an, es habe während jener Verhandlung eine sehr gereizte Stimmung geherrscht, beleidigende Worte habe er aber nicht gehört. Bloss im Vorzimmer habe Balázs klärt, er würde Dr. Weiner geohrfeigt haben, wenn er sich nicht vor Gericht befunden hätte.

Nachdem ein zweiter Zeuge eine identische Aus- sage gemacht, erwähnte Dr. Weiner, er verlange eine strenge Bestrafung, zumal er damals nicht selbst inter- essirt war, sondern in Ausübung seiner Pflicht als Advokat eine Injurie erdulden mußte. Es seien ihm damals drei Wege der Retorion offen gestanden. Ent- weder sofort an Ort und Stelle Gleiches mit Gleichem zu vergelten oder aber, dem gesellschaftlichen Zwang ge- horchend, die Sache auf das Gebiet der Ritterlich- keit...

Verhandlungsleiter: Ich muß Sie unterbrechen, das gehört nicht zur Sache.

Dr. Weiner (fortsetzend): ... oder aber den gesetzlichen Weg zu betreten und hier mit aller Ent- schiedenheit die Bestrafung jener Person zu verlangen, die mit frevelhafter Hand die Ehre des Advokaten an- tastet. - Nach erledigtem Beweisverfahren fällte der Verhandlungsrichter ein Schulderkenntniß und verurtheilte Balázs im Hinblick darauf, daß nur ersichernde Umstände vorlagen, zu einer Geld- strafe von fünfzig Gulden mit dem Zufuge, daß das Urtheil sammt Motiven auf Kosten des Ge- klagten im „Neuen West Journal“ zu veröffentlichen ist. Balázs appellirte.

(Von der kön. Kurie.) Der zweite Präsident der kön. Kurie Alois Daruváry ist heute nach mehrwöchentlichem Urlaub in die Hauptstadt zurück- gekehrt. Er wird zu Beginn der nächsten Woche seine Amtshätigkeit wieder aufnehmen.

(In Angelegenheit der deutschen Militär- zuschrift) welche am 9. v. M. im „Budapesti Hirlap“ ver- öffentlicht war, wurde gegen den „unbekannten Thäter“, durch dessen Hand das deutsche Schriftstück an das ge- nannte Blatt gelangt ist, eine Strafuntersuchung ein- geleitet. Untersuchungsrichter Balonyi hat nach er- ledigter Vorerhebung die Angelegenheit, als zu straf- gerichtlichem Vorgehen ungeeignet, ad acta gelegt, doch wurde er zufolge Appellation der Staatsanwalts- schaft vom Gerichtshof angewiesen, die Unter- suchung fortzusetzen. Er verhörete demzufolge als Zeugen den verantwortlichen Redakteur Franz Csajthay, welcher aber mit Rücksicht darauf, daß von einer strafgerichtlichen und nicht preßgerichtlichen Untersuchung die Rede ist, sich weigerte, das gesuchte Manuscript auszufolgen. Demzufolge ordnete der Ge- richtshof die Vornahme einer Hausdurchsuchung in der Redaktion an. Diefelbe hat heute statt- gefunden und wurde bei dieser Gelegenheit das Man- uskript der im „B. H.“ abgedruckten deutschen militärischen Zuschrift beichlagahmt.

Offener Sprechsaal.*)
Essent. Chemisches Laboratorium
Dr. Julius Szilágyi,
Privatdozent, heideter kön. Handelsgerichts-Chemiker,
Budapest, VI., Dalszínház-utca 10 (neben der Oper).

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Herr Redakteur!
 Unter dem Stichwort: „Gefälligkeitsberichterstattung“ bringt die heutige Nummer Ihres geschätzten Blattes eine Notiz, die wir nach der Paraphrase, mit welcher dieselbe Meldung ein hiesiges und rühmliches Tagblatt gleichzeitig veröffentlicht, auf unsere Firma beziehen müssen. Wir erlauben uns deshalb, Ihnen folgende Erklärung mit der Bitte um Veröffentlichung derselben zu unterbreiten.

Vor etwa 2 Jahren wurde seitens eines uns unbekanntem Individuums bei der Finanzbehörde eine Denunziation eingebracht, in deren Folge eine eingehende Untersuchung in unserem Etablissement vorgenommen wurde, die die vollständige Grundlosigkeit der erhobenen Beschuldigung ergab. Wir wurden also weder zu einer Geldstrafe von 22.000 fl. verurteilt, noch wurde diese vom Finanzministerium auf 16.000 fl. herabgemindert, noch haben wir jemals irgend eine Strafe wegen Gefälligkeitsberichterstattung zu zahlen gehabt.

Hochachtungsvoll
 Erste ungarische Stearin-Kerzen- und Seifenfabrik „Flora“
 der A. u. G. M. A. C. L. u. P.

Weisz Juliska,
 Al G-Csepey, per vend
Fuchs Gáspár,
 Nagy-Szűny, 57475
 Jegyesek.

Ich erlaube mir, meine geehrten Kunden zu versichern, daß ich meinen

Damen-Kleider-Salon

wieder eröffnet habe.
 Hochachtungsvoll **Spitz Arminé,**
 Bálvány-utca 4.

Militär-Tuche

in Feinwoll und Kommit (ungarisches Erzeugnis), in allen Qualitäten und Farben, ebenso für Feuerwehrtücher, Spezialitäten, solche Waare, billiger bei

Aron Braun & Söhne,
 Tuchhandlung, Budapest, Elisabethplatz Nr. 14.

Dr. Eugen Rácz, Zahnarzt,
 wohnt Andrássy-ut Nr. 29. Ordiniert Vormittag von 9-1 Uhr, Nachmittag von 3-5 Uhr.

Das zweistöck'ge Zinshaus,

VII., Baresagasse 8
 (nächt dem Glaserberg), gelangt am 5. September zur gerichtlichen Auktion. Interessenten erhalten über Ausmusterung in der Auktionskanzlei **Dr. Karl Dery** und **Dr. Julius Garas,** Theresienring 8.

Eröffnungs-Anzeige.

Ich beehre mich höflichst anzuzeigen, daß ich am 1. August
Elisabethplatz Nr. 8, I. Stock
 Edesknys'sches Haus,
 einen den heutigen modernen Anforderungen entsprechenden Herrenkleider Salon eröffnet habe.
 Hochachtungsvoll **Ignaz Székler,**
 Herrenschneider.
 57480

Bethause des Pester isr. Knabenwaisenhauses

(Epe-est-utca 7) werden die Stube vom 3. I. Monats vermietet. Die Stube der vorigen p. t. Mieter werden 2 Tage referiert. 5484

Hirn Lajos, igazgató.

Einjährig-Freiwillige

werden auf das eleganteste und geschmackvollste equipirt
Weiner & Grundum, Budapest, IV. Váci-utca 27.
 Preisreduktion auf Wunsch gratis und franko. Auskünfte werden auf das Bereitwilligste erteilt. — Freiwillige, welche die Reserve-Offiziersprüfung ablegen, erhalten franko und gratis Offiziers-Preisuniforme, enthaltend alle vorkommenden militärischen Ausrüstungen und Verhaltensmaßregeln.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Mit gedrucktem Herzen geben ich hiemit Kunde von dem Ableben unseres lieben Vaters,
 des Herrn

Simon Bloch,
 welcher am 31. August, Abends 5 Uhr, im Alter von 57 Jahren nach langem Leiden verstorben ist. Das Leidenabgang findet Sonntag, den 3. September, 3 Uhr Nachmittags vom Leichenhause des isr. Friedhofes statt.
Joseph und Karoline Bloch
 und die trauernde Familie.
 57479

Flaviervirino Prof. Mor Somogyi
 an der k. u. n. g. Musik-Akademie, staatlich diplomiert, empfängt Schüler bis zu höchsten Ausbildung im Flaviervirino. D. e. e. erhalten auch Unterricht in Kompositionen, Musikgeschichte und Theorie. Zu sprechen Waiagnerstraße 22 zwischen 1-2 Uhr. Unterricht auch außer dem Hause. 5420

In der Freitagnummer dieses Blattes war eine Nachricht enthalten, daß in am Karling etabliert Refraktoren und Weinändler J. W. wegen Gefälligkeitsberichterstattung bestraft wurde. Nach dem Karling nur der Refraktoren und Weinändler Jonas Wassermann ist, habe ich in dessen Auftrage so bei der Polizei, wie auch bei der Finanzbehörde Erfindungen eingezogen, die beweisen, daß gegen meinen Klienten **Jonas Wassermann** dieser Tage keine Untersuchung eingeleitet wurde und daß er weder jetzt, noch jemals wegen Gefälligkeitsberichterstattung rechtskräftig bestraft wurde. Auch konnte Jonas Wassermann zur Anweisung seiner Kasse nicht aufgefordert werden, da er kein „Kassant“ hat. Somit erlaube ich die Nachricht als eine von seinen Feinden ausgehende böswillige Erfindung.

Advokat Dr. Árpád Földes,
 Budapest, Kerepeserstrasse 23.

Telegramme.

Der italienische Kronprinz bei den deutschen Manövern.

Berlin, 1. September. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Das langjährige Band in der herzlicher Freundschaft zwischen dem italienischen Königshaus und den Hohenzollern erfüllte eine neue Bethätigung in der Anwesenheit des Prinzen Heinrich bei den großen italienischen Flottenmanövern und in dem Prinzen zuteil gewordenen Empfangen. Der in Deutschland überall begeistert aufgenommene Trinkspruch des Königs Humbert auf seinen besten Freund, den deutschen Kaiser, gab der Teilnahme des Prinzen Heinrich an den italienischen Manövern die schönste Weihe. Auch in dem Besuche des Prinzen von Neapel zu den Kaisermanövern komme das innige, Deutschland und Italien verbindende Verhältnis zum Ausdruck. In den Zielen ihrer nationalen Bestrebungen angehangt, sehen beide Nationen sich in dem Wunsche verbunden, die erworbenen theueren Güter festzuhalten und in friedlichem Wettstreit mit der anderen Kulturwelt die eigene Wohlfahrt zu pflegen und zu fördern.

Die Erfüllung dieser hohen Aufgabe habe die mächtigste Bürgschaft in dem Bunde, welchen Deutschland und Italien mit dem gemeinsamen Freunde Oesterreich-Ungarn für die Aufrechterhaltung des Friedens vereinigt. Sie finde eine erhabene Gewähr in der Freundschaft, welche die Regentenhäuser dieser Reiche verbinde. Wie im italienischen Volke, das dieser Empfindung schon sehr oft den beredtesten und glanzendsten Ausdruck gegeben, so sei im deutschen Volke das Verständnis für die segensreiche Bedeutung der innigen Beziehungen zwischen den Herrscherhäusern und Völkern so tief im Denken und Empfinden eingewurzelt, daß der italienische Königssohn zu seinem Besuche am deutschen Kaiserhofe und inmitten deutscher Fahnen aus allen deutschen Gauen ein herzlich willkommenes sowie der Wunsch zugewendet werde, der Prinz möge auch diesmal auf deutschem Boden nur angenehme Tage verleben und die Gewißheit unverbrüchlicher treuer Freundschaft in die Heimath zurücknehmen.

Berlin, 1. September. (Privat-Telegramm.) Die Anwesenheit des Kronprinzen von Italien bei den Kaisermanövern veranlaßt ein kleines Presseorchester, wobei die morgige Sedanfeier verschiedentlich als kräftiger Ton mitwirkt. Das leitende Thema der Besprechungen, der Besuch des Kronprinzen, hat eine politische Bedeutung erst durch die französische Empfindlichkeit bekommen. Mit Spannung wird den Tönen beim morgigen Paradevortrag entgegen gesehen, zumal die Anwesenheit des Reichskanzlers etwaigen fürstlichen Reden gewissermaßen einen offiziellen Stempel aufdrücken würde.

Koblenz, 1. September. Der Prinz von Neapel ist um 3 Uhr Abends hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe vom Kaiser, dem Prinzen Albrecht, dem Reichskanzler Grafen Caprivi, einem großen militärischen Gefolge, den Spitzen der Behörden und der Geistlichkeit empfangen. Der Kaiser umarmte und küßte den Kronprinzen wiederholt, die Musik intonirte die italienische Königsfanfare, die Ehrenkompagnie defilirte. Der Kaiser und der Kronprinz fuhrten,

vom Publikum stürmisch begrüßt, in einem vierwändigen Galawagen zum Schlosse, woelbst die Kaiserin den Kronprinzen empfing.

Wien, 1. September. An maßgebender Stelle wird hier versichert, daß an eine Abjage der Manöver nicht zu denken ist. Schon vor längerer Zeit haben Verhandlungen zwischen dem Kriegsministerium und der italienischen Statthalterei stattgefunden, welche sich auf die Manöverfrage bezogen, und auch Graf Taaffe referirte, als er kürzlich am kaiserlichen Hoflager weilte, dem Monarchen über diese Angelegenheit. Die Berichte aus Galizien lauten dahin, daß der Gesundheitszustand des Manöverterains ein sehr günstiger und daher nichts zu befürchten sei. Ueberdies wird geltend gemacht, daß die Truppen bereits auf dem Wege seien und eine Abjage jetzt zwecklos wäre. Hervorgehoben ist, daß der Kaiser erkärte, er wünsche nicht, daß auf seine Person irgend welche Rücksicht genommen werde.

Lemberg, 1. September. In Jaroslau werden für die bevorstehende Ankunft Sr. Majestät große Vorbereitungen getroffen. Der Bahnhof ist bereits geschmackvoll decorirt. An der Ausschmückung der Häuser wird eifrig gearbeitet. In den Straßen, welche Se. Majestät passieren wird, sind sämtliche Gebäude besetzt. Schon jetzt herrscht überall reges Leben. Für Sonntag Abends ist eine Illumination der Stadt angelegt. Der Kommandant Prinz Ludwig Windischgrätz ist nach Radimno abgereist.

Berlin, 1. September. Der „Post“ zufolge wird Reichskanzler Graf Caprivi nach den Manövern zu einem eintägigen Aufenthalte nach Berlin kommen und sich sodann nach Karlsruhe begeben.

Berlin, 1. September. (Privat-Telegramm.) Nach der „Kreuzzeitung“ wurden die zu den Manövern eingezogenen Grenzwaagen durch Dragoner Schwadronen erbeutet. Es stehen gegenwärtig 30.000 Mann schlagfertiger Truppen, mit vollständiger Kriegsmunition ausgehütet, hart an der Grenze.

Koblenz, 1. September. Der Kaiser und die Kaiserin sind um 10 Uhr Vormittags hier eingetroffen und vom Prinzen Albrecht, dem Reichskanzler Graf Caprivi und der Generalität empfangen worden. Oberbürgermeister Schüller bot den Willkommgruß dar. Der Kaiser gedachte in seiner Erwiderung des hiesigen Ansehens der Kaiserin Augusta und der hohen Stunden, welche er selbst in Koblenz verbrachte. Der Kaiser erinnerte daran, daß er Koblenz zum Zeichen seines Wohlwollens als Stätte eines Provinzialdenkmals für Kaiser Wilhelm I. bestimmte und drückte die Hoffnung aus, daß die Stadt das Denkmal in treuer Obhut halten werde. Zum Schluß fand ein Empfang der Provinzialbehörden und dann ein Frühstück statt.

Köln, 1. September. Noch immer ist es nicht gelungen, die Persönlichkeiten der in Kiel verhafteten französischen Spione festzustellen. Dieselben führen keine Ausweispapiere bei sich, doch besteht kein Zweifel, daß man es mit französischen Offizieren zu thun hat, da die ihrerorts vorgenommenen Aufnahmen ein derart technisches Verständnis zeigen, wie es bei Laien nicht angetroffen wird.

Paris, 1. September. Die Festigkeit des Wahlkampfes in Draguignan ist auf das Höchste gestiegen. Die „Justice“ meldet, daß gegen Clémenceau ein Attentat versucht worden sei. Clémenceau hatte Dagnols, wo er eine Wählerversammlung abgehalten, eben verlassen, als sein Wagen mit Steinen bes worfen und dessen Fenster zertrümmert wurden. Er machte sich mit seinem ihn begleitenden Sekretär an die Verfolgung der Angreifer, doch verschwand dieselben in dem nahen Olivenwald. Der „Gaulois“ wieder erzählt, daß auf der Straße, welche Jourdan, der Gegenkandidat Clémenceaus, Abends im Wagen passirte, riesige Baumstämmel querüber lagen. Die Vorstadt des Kaisers verhielt sich ein Unglück. Jourdan und seine Freunde mühten die Balken aus dem Wege räumen, um noch rechtzeitig zur nächsten Wählerversammlung einzutreffen.

Paris, 1. September. Gestern hielt Floquet eine private Wählerversammlung ab, wozu das Geladene Zutritt hatten. Da die gegnerischen Wähler nicht eingelassen wurden, sammelten sich dieselben vor dem Wahllokale, tumuluirten und riefen: „Panama!“ Nach beendigter Versammlung kam es auf der Straße zwischen den gegnerischen Parteien zu einer argen Schlägerei. Als Floquet wegfuhr, fiel in der Richtung des Wagens sogar ein Revolver schuß. Im Herstellen der Ordnung mußte die Wache einschreiten, welche mehrere Verhaftungen vornahm.

Paris, 1. September. (Privat-Telegramm.) Der Besuch des russischen Gesandten in einem französischen Hafen wurde nunmehr endgiltig für Ende September festgesetzt, doch ist es noch nicht bestimmt, ob der Besuch in Brüssel oder Toulon stattfinden wird. Jedenfalls werden

die Offiziere der geladen und do anstaltet werden
 Nancy, 1.

Italien
 Maron v
 wurden wege
 Gefängniß
 urtheilt.

Neapel, 1
 ihr gewöhn
 men hat, sehr
 Strafen hiron
 bleiben dajelbst
 Kavallerie- und
 Strafen durch
 auswärts nach
 den heute Abend
 rücken.

Madrid, 1
 in Novarra
 gin-Regere
 bastian ein
 vom Publikum
 Ministerpräsi
 Boche in San

Konstantin
 des Jahrestages
 Sultan ein
 Namen „Ham
 Derselbe best
 Verdienste un
 werden. Den
 lichen Hauses,
 träger für bejor

Wien, 1.
 Krupp aus
 des Franz
 Stern verließen.

Radimno,
 brecht und
 hi-rortig Gau
 heute Früh 6 U
 befindet sich
 langten hier a
 faulerte 33M.
 der Manöverob

Paris, 1.
 mender Güte
 Bordeaux
 Personen
 sagtere mo
 Wagon arg be

Venz, 1.
 des Grube n
 Pas de Cal
 die Grubenarbei
 dert werden, a
 land die Qua
 den Kohle

Lohnherabsetz
 in Frankreich
 London, 1

„Reiter“chen
 gruben in
 Kohlenmenge
 Nerthyr haben
 Arbeit wieder
 London, 1

gemeldet, 70,0
 wieder au
 Mounmouth un
 schaft Verwick
 zwischen den
 den Gruben bes
 Kohlenpreise st
 von Wales bes
 nach den Häfen.

Rom, 1.
 Ertraufun
 schiebener Weife
 Springflie

Bier Wagon
 si-on-Iban
 htern Nachmitt
 lichen Brüde
 hina b. Die
 Lokomotive un
 sirt hatten. F
 getödtet, i
 det, darun

Berlin, 1.
 Bapierrente
 4.2proz. Silberren
 ung Goldrente
 ung. Ostbahn-Ob
 ritaten —, Kre
 Karl Ludwigbab
 Bahn —, ru
 Banknoten 211.70
 lische (russische)
 Landesbank-Aktien
 Eskompte- und
 leben —, Da
 rüde Kronenrente
 Die Besserung
 der glatte Verlauf
 liquidation veran

Almási Zsigmond,

Andrassystrasse Nr. 19.

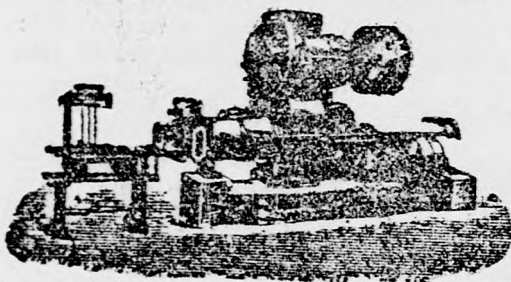
GESCHÄFTS-ERÖFFNUNG.

Beehre mich, meinen Bekannten und Kunden die höf. Mittheilung zu machen, daß sich mein Verkaufslokal für Weisswaaren eigener Erzeugung, Herren- und Damenmode-Artikel neuesten und feinsten Genres von heute ab nur

Andrassystrasse Nr. 19

befindet, nachdem ich die Filiale in der Königsgasse aufgelassen habe. Mein Prinzip der strengsten Solidität werde ich auch weiter aufrecht halten und habe demgemäß die Einführung getroffen, daß auf jedem einzelnen Stücke der billigste fixe Preis ersichtlich ist. — Um zahlreichen Zuspruch ersuchend zeichnet Hochachtungsvoll **ALMÁSI ZSIGMOND.**

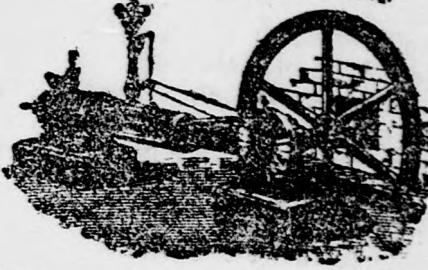
Ziegelmaschine mit Walzwerk,



Ziegelei-Maschinen

für Dampf- und Pferdebetrieb, nach erprobtem System, in solidester Ausführung, zur schnellen und billigen Herstellung von Mauer-, Hohl- und Fagon-Ziegeln, feuerfesten Steinen, Trottoir- und Flurplatten, Rainröhren, Dachziegeln, Salz-Dachziegeln etc. Prospecte, Auskünfte und Voranfrage auf Wunsch kostenfrei. Preise um 25% günstiger als die deutscher Konkurrenz, durch Roll- und Frant. Dampfmaschinen bis 150 Hk. Compound-Drillings- und Einschneider-Maschinen mit Rider'scher Präzisions-Steuerung verbesserter Systems oder Ventilsteuerung nach Dr. Pröll's Patenten mit Achsenregulator. Dampfmaschinen u. Ziegelmaschinen gangbarer Sorten stets in Arbeit, bez. auf Lager.

Dampfmaschine mit Rider'scher Steuerung.



Troppauer Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei ED. TATZEL,
Troppau, Oesterr.-Schlesien.

Fischer & Heidelberg,

Chemische Fabrik, Budapest,
Bureau: V., Arany Janos-
utca Nr. 25,
Fabrik: IX., külső Soro-
sári-ut 52,
Lieferanten der Haupt-
u. Residenzstadt Bu-
dapest, der kön-
ungar. Staats-
bahnen, em-
pfehlen

Desinfektionsmittel
als:
Karbolsäure,
rohe, in allen
Gradierungen
Karbolsäure,
krySTALLIRTE, Kar-
bolsäure, Karbolpul-
ver, Kreolin, Kreo-
linpulver, Chloralkal,
Lysol, Eisen- und Kup-
ferbitriol, 5% Karbol-
lösung, Kreosolalk (Patent) etc.
prompt und billigst.
Preisconrante und Aufklärun-
gen gratis und franko.

Vom Erfinder Herr Prof. Dr. Meidinger ausf. autorisirt
Fabrik für Meidinger-Ofen

H. HEIM, Budapest und Wien,

k. und k. Hoflieferant.

Unsere rühmlichst bekannten k. und k. anschl. prid.



finden sich nur bei unserer Filiale

in Budapest, Thonethot

Die Uebersiedlung

unserer im besten Renommée stehenden Werkstätten und Möbelniederlage bietet dem p. t. Publikum Gelegenheit, solid gearbeitete Möbel in reicher Auswahl 15% unter den Erzeugungspreisen zu beschaffen.

Hochachtungsvoll

Sárkány & Schütz,

Tapezierer und Dekorateur,

IV., Universitätsplatz, vis-à-vis der Keckskeméteergasse.

Haltestelle der elektrischen Bahn.

Hotel-Eröffnung.

Beehre mich dem hochgeehrten ruhenden Publikum, sowie meinen Gönnern und Freunden höf. anzuzeigen, daß ich das neuerbaute, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete

Petanovits'sche Hotel Metropole

Kerepesi-ut 58. szám,

Samstag, am 2. September, eröffne.

Das Hotel, an der belebtesten Straße Budapest's, in der unmittelbaren Nähe des Central-Bahnhofes, Theater und Ringstraße, ist den modernsten Anforderungen entsprechend, u. zw. in sämtlichen Räumlichkeiten elektrisch beleuchtet, Lift und Bäder, so auch im Winter Central-Dampfheizung eingerichtet. Eine Sehenwürdigkeit der Haupt- und Residenzstadt. Im Hotel vorzügliche Restauration und Wintergarten mit ungar. und franz. Küche, so auch splendides Café. Um geneigten Zuspruch bitend, zeichnet hochachtungsvoll

J. Berkowitz,

Direktor, vormals „Hotel G. Sacher“.

J. Frühauf,

Hotelier.

Zimmerpreise mäßig, Licht und Service wird nicht gerechnet.

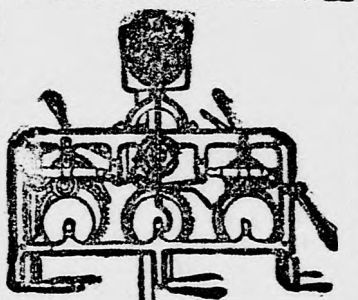
REINER L. & F.

Für Aerzte und Hebammen.

Chemisch reine Brunnen-Wasser, Jodoform-Gazé, Sublimat-Gazé, Verbandstoffe, Chemikalien etc.

zu haben bei Leop. u. Franz Reiner, Droguen-, Chemikalien- u. Parfümerie-Handlung, BUDAPEST, Königsgasse Nr. 41.

Thurmuhren



Mathhaus- u. Eisenbahn- Uhren em-
pfehlen in bester Konfektion, billig u. unter Garantie

Karl J. Mayer,

Größe ungarische Eisenbahn-Damp- und Thurmuhren-Fabrik, Budapest, VII., Kazinczy-utca 3. Illustrierte Preisconrante u. Kataloge gratis und franko.

700,000 Kronen zu gewinnen!

Ung. Hypotheken Promesse.	
Ziehung 15. September.	
Haupttreffer 100,000 Kronen	250
Theisenthal-Promesse.	
Ziehung 2. Oktober.	
Haupttreffer 200,000 Kronen	3.-
Wiener-Los-Promesse.	
Ziehung 2. Oktober.	
Haupttreffer 400,000 Kronen	4.-
Alle 3 Stück zusammen nur fl. 8.50	9.50
Bei Bestellung von 2 Stück beliebigen Promessen 50 kr. Nachlass.	

Beimel Lajos,

Bank- u. Wechsel-Geschäft, Administration des „Sorsolási Közlöny“, Budapest, Keckskeméti utca 13.

Institut Lähne, Sopron (Ödenburg).

4 Normal- und 6 Gymnasialklassen mit Desfentlichkeit. Vorbereitung für die Realschule und die VI. Klasse des Gymnasiums. Neue Zöglinge werden nur in beschränkter Anzahl aufgenommen. Individuelle Erziehung mit besonderer Berücksichtigung der Kräftigung des Körpers durch Turnen und Fechten und Handfertigkeits-Unterricht. Programme, Prospekte sowie jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst **Wilhelm Lähne,** Institutsbesitzer und Direktor.



Einjährig-Freiwillige

werden vorschrittsmäßig, elegant und billigst equipirt. Uniformen und Ausrüstungen für's Militär, Gendarmen, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnbeamte, Finanzwache, Förster, Feuerwehr, Polizei, wie auch für sämtliche uniformirten Korporationen liefern am solidesten zu billigsten Preisen die Hoflieferanten Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Joseph

BLUM & COMP.

BUDAPEST, Bäckergasse Nr. 2, Ecke Servitenplatz.
Eigene Werkstätte im Hause. — Preisconrante franko und gratis.

die Woche in
vom amerikani
Abichaffung de
päischen Bör
fahren und die
endgiltige Auf
Linie stetig
bis herigen un
nalen Geldma
ten, so sehr i
spekulation be
zum Ausgange
nehmen. Sie
ten Monaten
Kalkül. Die
tionspapiere
zum geringen
mine zurück
meist im W
einen erheblic
wirkten. Die
ziemlich refer
griff sie voll
abgelauenen
re ich ich e
war bedeutend
Arbitragekäuf
Spekulatione
fachen größer
ll ng a r i s
zwar von de
Bankwerthen,
sich die Platz
Publizierung
— In Lokal
8 o m e r a
fragt und auc
f o m p t e b
G o m e r b e
renten und A
konnten die i
büßen voll ein
des Auslande
10-1/10 Per
Prioritäten b
tend. Auf
S t a a t s b
Woche noch
Exportausfich
circa 4 fl. g
und D a m p
nenswerthen
lange nicht
Woche; es h
Nur it i m a
circa 2 fl. h
und Mühlen
veränderten
immer knapp
bedeutend w
Hände" eine
und D e b i
ten stark rück
sämmliche St
ermäßig.

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 1. September.

(Budapester Börsewoche.) Wir beschließen die Woche in der freundlichsten Stimmung. Die vom amerikanischen Repräsentantenhaus beschlossene Abschaffung der Sherman-Bill hat an allen europäischen Börsen eine günstige Beurteilung erfahren und die Spekulation eskomptierte schon die endgiltige Aufhebung, indem sie auf der ganzen Linie stetig vordrang. Denn so nachtheilig die bisherigen ungünstigen Verhältnisse des internationalen Geldmarktes auf die Börsen einwirkten mußten, so sehr ist nun die vielfach geängstigte Hausse-Spekulation bemüht, jeden sich zeigenden Lichtpunkt zum Ausgangspunkt einer neueren besseren Aera zu nehmen. Sie nimmt hierbei die großen, in den letzten Monaten entrichteten Baissenpositionen mit in den Kalkül. Die Steigerung, welche unsere Spekulationspapiere erfahren, sind auch thätiglich nicht zum geringen Theil auf Deckungen der Contremine zurückzuführen, welche — da sie zu meist in Auslande vorgenommen wurden — einen erheblichen Rückgang der Valutenkurse bewirkten. Die hiesige Spekulation hat sich Anfangs ziemlich reservirt gehalten, als aber der Rückgang der Berliner Contremine zu deutlich sichtbar wurde, griff sie voll und ganz ein. Der Hauptverkehr in der abgelaufenen Woche konzentrierte sich auf österreichische Kreditaktien. Der Verkehr war bedeutend und es fanden außer den großen Arbitragekäufen auch bedeutende Meinungs- und Spekulationskäufe statt. Die Avance hat nach mehrfachen größeren Schwankungen circa 3 fl. betragen. Ungarische Kreditaktien profitirten zwar von der überaus freundlichen Tendenz in Bankwerthen, der Umsatz war jedoch geringer, da sich die Platzspekulation ihrer Stütze bereits bei der Publikation der Semestral-Bilanz entledigt hatte. In Lokal-Banken herrschte wenig Verkehr, nur Kommerzialbankaktien waren reger gefragt und auch einige Gulden höher bezahlt. Es komptebank, Hypothekbank und Gewerbebank blieben so ziemlich unverändert. Renten und Anlagewerthe fest; sämtliche Kategorien formen die im Laufe der Vorwoche erlittenen Einbußen voll einbringen und schließen auf große Käufe des Auslandes, sowie des Publikums durchwegs 10-12 Prozent höher. Pfandbriefe und Prioritäten blieben bei minimalen Umsätzen preisstehend. Auf dem Transportaktien-Markt hatten Staatsbahnen die Führung. Anfangs der Woche noch ziemlich vernachlässigt, wirkten bessere Exportaussichten günstig ein; die Avance beträgt circa 4 fl. gegen die Vorwoche. Lombarden und Damyffische fester, jedoch ohne nennenswerthen Verkehr. Der Lokalmarkt war schon lange nicht so verödet als in der abgelaufenen Woche; es herrschte weder Nachfrage noch Angebot. Nur Kima-Murányer waren gesucht und mit circa 2 fl. höher bezahlt. Assururanzen, Sparkassen und Wäbren waren ohne jedweden Verkehr bei unveränderten Kursen. Der Geldstand war zwar noch immer knapp, doch waren Banken und Diskontoure bereitwilliger; auch war de facto für „erste Hände“ eine Avance billiger anzufommen. Valuten und Devisen waren in Folge des Vorhergesagten stark rückgängig und auch die Leihgebühr für sämtliche Kategorien hat sich nicht unwesentlich ermäßigt.

(Beschwerden gegen das Futterausfuhrverbot.) Im Schweizer Bundesrathe betrachtet man das von Oesterreich-Ungarn erlassene Ausfuhrverbot für Futte vorrath als unvereinbar mit dem österreichisch-schweizerischen Handelsvertrage, weil der Vertrag ausdrücklich bestimmt, der gegenseitige Verkehr dürfe durch keinerlei Einfuhr-, Ausfuhr- und Durchfuhrverbote gehemmt werden. Ausnahmen seien nur gestattet bei Gegenständen des Staatsmonopols, aus Gesundheits- und veterinär-polizeilichen Rücksichten, sowie in Bezug auf die Kriegsbedürfnisse. Man glaubt in Kreisen des Bundesrathes, daß keine der genannten Ausnahmen bei dem österreichischen Ausfuhrverbot zutrefte. Ohne Zweifel wird sich der Bundesrath bei der österreichischen Regierung über die Erlassung des Ausfuhrverbotes beschweren.

(Zur Verzinsung von Einlagen.) Anfangs dieses Jahres haben mehrere hiesige Institute sich dahin geeinigt, den Zinsfuß für Einlagen von 4 Prozent auf 3 1/2 Prozent herabzusetzen. Diesem Uebereinkommen hatten sich die wätländische Sparkasse, die Kommerzialbank, die vereinigte hauptstädtische Sparkasse, die Eskomptebank, die Landes-Central-Sparkasse, die Industriebank und die hiesige Filiale der Anglobank angeschlossen. Die Landes-Central-Sparkasse hat nun den übrigen partizipirenden Instituten angezeigt, daß sie dieses Uebereinkommen per 1. Oktober d. J. kündigt. Heute Abends hielten die Direktoren der genannten Institute eine Konferenz ab, in welcher — wie wir einem uns zugetommenen Communiqué entnehmen — die Landes-Central-Sparkasse die Erklärung abgab, hinsichtlich des Einlagen-Zinsfußes von 3 1/2 Prozent keine Aenderung treffen zu wollen. Nach den Erklärungen der Vertreter der übrigen Institute beabsichtigen diese ebenfalls nicht, den Zinsfuß zu erhöhen.

(Uebungszeugnisse für Mehl.) Aus Berlin wird telegraphirt: Der „Vossischen Zeitung“ zufolge beabsichtigt die Regierung, zur Verhinderung der Umgehung der deutschen Zoll erhöhungen durch Rußland den Nachlaß des Ursprungs nachzuweisen nur für österreichisches Getreide gelten zu lassen, dagegen für Mehl den strengen Nachweis zu verlangen. Dieser Nachweis wird seit vorigem Jahre bereits ohnehin gefordert.

(Maschinenkonkurrenz.) Die vom Neutraer landwirthschaftlichen Verein am 30. September in Atrak veranstaltete Maschinenkonkurrenz fand unter reger Theilnahme der Landwirthschaft. Zum Präsidenten der Jury wurde der Professor der Ung.-Altenburger Akademie Victor Thallmayer gewählt. Bei den Säemäschinen erhielt die „Hungaria Dill“ von Eduard Kühne das goldene Diplom, die Maschinen von D. Wachtel in Breslau, J. C. Weiser in Groß-Kaniza und F. Zimmermann & Co. in Halle das silberne Diplom, die Steinmangeler Fabrikanten C. Pohl & Söhne das bronzene Diplom. Von den Kunstbinderreutern wurde die Maschine des Prag-Budauer Fabrikanten Julius Carow mit dem Bronce-Diplom ausgezeichnet. Bei der Pflug-Konkurrenz wurde die Groß-Kanizier Firma J. C. Weiser mit dem goldnen Diplom ausgezeichnet. Silberne Diplome erhielten: Rudolf Bacher aus Naudin und Gebrüder Frankel in Groß-Streblich; bronzene Diplome wurden vertheilt an Eduard Kühne und an Johann Papp in Peterwardein. Nach der Konkurrenz besichtigten die Gäste die Musterwirthschaft des Gutsherrn Georg von Rudnyánsky, welche derselbe vor 23 Jahren als ein verödetes Gebiet über-nommen hatte.

(Die Sherman-Bill im Senate.) Im Washingtoner Senate sprach Senator Wolcott im Sinne der Freunde des Silbers. Er erklärte, die Gegner würden ihr Ziel rascher erreichen, wenn sie nebst der Abschaffung des Sherman-Gesetzes irgend eine Maßregel finden würden, welche eine ausgedehntere Verwendung des Silbers als Geld ermöglichen würde. Ein internationaler Bimetallismus sei ohne Zustimmung Großbritanniens unmöglich, welches jedoch jetzt nicht zustimmen wolle.

(Die Budapest-er Ertraneisenbahn-Gesellschaft) hat im Monate August L. J. 176,189 fl. 46 fr. eingenommen. Die Gesamt-einnahme vom 1. Januar bis 31. August L. J. betrug 1.151,484 fl. 73 fr., die der gleichen Periode des Vorjahres 1.103,709 fl. 86 fr. Die Budapest-er elektrische Stadtbahn hat im Monate August nach dem Transporte von 1.120,943 Personen 79,844 fl. 7 fr. eingenommen gegenüber einer Einnahme von 69,587 fl. 58 fr. in demselben Monate des Vorjahres.

(Zahlungseinstellung.) Die Tuchfirma Hermann Laufer in Brunn beruht ihre Gläubiger für den 2. September d. J. ein, um mit denselben ein Arrangement der Passiven, welche die Höhe von 300,000 fl. erreichen, anzubahnen.

(Insolvenz.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Leopold Kürer nichtprot. Galanteriewaarengeschäft, Wien, 6. Bez., Gumpendorferstraße Nr. 8. — Die in unserer letzten Mittheilung enthaltene Insolvenz Rubin Kore in Kolomea soll richtig Rubin Korn in Kolomea heißen.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 1. September. Die günstigere Stimmung an den auswärtigen Märkten, ferner in Berlin vorgenommene Deckungen riefen an der heutigen Börse feste Tendenz hervor. Das Geschäft bewegte sich aber dennoch in geringen Dimensionen, insbesondere in Lokalwerthen herrschte sonntägliche Stille. Valuten und Devisen waren matt. Die heutige Verfertigung der österreichischen Kreditaktien verlief ohne Schwierigkeiten, man bezahlte 65 bis 80 fr. Report, bei der Mehrverfertigung 50 fr.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 335 bis 335.70, ungarische Kreditaktien zu 409.50, vierprozentige ungarische Goldrente zu 116.02 1/2, ungarische Kronenrente zu 94.07 1/2 bis 94.15, Rima-Murányer zu 217, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 300.25 bis 301, Südbahn zu 103.50 bis 104.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: österr. Kreditaktien zu 335, Kommerzialbank zu 1143 bis 1145, Theresienstädter Sparkasse zu 107, Zuckersindustrie zu 13, Salgó-Tarjaner Kohlen zu 697 bis 699, Schladische zu 256 bis 257. — Auf Lieferung wurden geschlossen: 4prozentige ungarische Goldrente zu 116.02 1/2 bis 116.05, ungarische Kronenrente zu 94.15 bis 94.20, ungarische Kreditaktien zu 409.75 bis 410.25, österreichische Kreditaktien per 4. Oktober zu 335.50 bis 336.20, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 235.50 bis 236.25, Südbahn zu 104.50 bis 105.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 300 1/2 bis 301. — Zur Erläuterung sei notirt: Oesterreichische Kreditaktien 335.90, 4prozentige ungarische Goldrente 116.02 1/2. — Prämien-Geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. 75 fr. bis 3 fl. 25 fr., auf acht Tage 6 fl. bis 7 fl., auf einen Monat 13 fl. bis 15 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz auf niedrige Berliner Notierungen flau, der Verkehr ziemlich lebhaft. Es wurden österreichische Kreditaktien zu 350.70 und 334.10, ungarische Kreditaktien zu 409.75 und 409, Lombarden zu 105.50 und 104.50, ungarische Kronenrente zu 94.05 und 93.90, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 300 und 299 gehandelt. — Schluß: Oesterreichische Kreditaktien 334.90.

Getreidegeschäft. Die Tendenz ist fester geworden und das Geschäft nahm etwas lebhaftere Formen an. Weizen bei gutem Offert wies regere Kaufkraft auf. Der Umsatz betrug 40,000 Metzenunter bei 5 fr. höheren Preisen. In anderen Getreidearten war der Verkehr schwach, die Preise unverändert. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß: 200 Mtr. 82 fl. zu 7 fl. 95 fr., 200 Mtr. 81 fl., 300 Mtr. 80.5 fl. und 400 Mtr. 80 fl. zu 7 fl. 85 fr., 100 Mtr. 80.5 fl. zu 7 fl.

80 fr., 200 Mtr. 80.5 fl. zu 7 fl. 80 fr., 800 Mtr. 80.5 fl. zu 7 fl. 85 fr., 500 Mtr. 80.5 fl. zu 7 fl. 85 fr., 2000 Mtr. 80 fl. zu 7 fl. 82 1/2 fr., 100 Mtr. 80 fl. zu 7 fl. 75 fr., 100 Mtr. 80 fl. zu 7 fl. 80 fr., 170 Mtr. 79.5 fl. zu 7 fl. 70 fr., 100 Mtr. 79.5 fl. zu 7 fl. 70 fr., 100 Mtr. 79.5 fl. zu 7 fl. 80 fr., 70 Mtr. 81 fl. zu 7 fl. 85 fr., 100 Mtr. 79 fl. zu 7 fl. 75 fr., 200 Mtr. 79 fl. zu 7 fl. 65 fr., 100 Mtr. 78.5 fl. zu 7 fl. 59 1/2 fr., 100 Mtr. 78.5 fl. zu 7 fl. 65 fr., 200 Mtr. 76 fl. zu 7 fl. 37 1/2 fr., Alles per drei Monate. — Pester Boden: 200 Mtr. 82 fl. zu 7 fl. 90 fr., 100 Mtr. 81 fl. 7 fl. 75 fr., 200 Mtr. 81 fl. zu 7 fl. 80 fr., 500 Mtr. 80 fl. zu 7 fl. 80 fr., 100 80 fl. zu 7 fl. 82 1/2 fr., 100 Mtr. 79.5 fl. zu 7 fl. 70 fr., 100 Mtr. 79 fl. zu 7 fl. 60 fr., 500 Mtr. 79 fl. zu 7 fl. 60 fr., 200 Mtr. 79.5 fl. zu 7 fl. 70 fr., 100 Mtr. 79 fl. zu 7 fl. 62 1/2 fr., 100 Mtr. 78.5 fl. zu 7 fl. 60 fr., Alles per drei Monate. — Weizenburger: 400 Mtr. 79.7 fl. zu 7 fl. 67 1/2 fr., per drei Monate. — Bácsfärer: 3100 Mtr. 78.8 fl. zu 7 fl. 80 fr., 3000 Mtr. 79.8 fl. zu 7 fl. 87 1/2 fr., Bácsfärer per drei Monate. — Hartauer: 1200 Mtr. 81 fl. zu 7 fl. 90 fr., 1000 Mtr. 78.6 fl. zu 7 fl. 75 fr., Beides per drei Monate. — Donau: 1500 77.8 fl. und 1400 Mtr. 76.5 fl. zu 7 fl. 85 fr., Beides per drei Monate. — Nordungarischer: 1000 Mtr. 81 fl. zu 7 fl. 77 1/2 fr., per drei Monate. — Walachischer (alt): 5800 Mtr. 75 fl. zu 6 fl. 75 fr., per drei Monate, transitio. — Serbischer: 1600 Mtr. 73 fl. zu 6 fl., per drei Monate, transitio. — Hafer: 100 Mtr. zu 6 fl. 85 fr., 100 Mtr. zu 6 fl. 85 fr., 100 Mtr. zu 6 fl. 77 1/2 fr., 100 Mtr. zu 6 fl. 70 fr., Alles per Kasse.

Termine fest ein und zogen an. Gehandelt wurde Vormittags: Weizen per Herbst zu 7 fl. 36 fr., 7 fl. 44 fr., 7 fl. 39 fr., 7 fl. 4 fr., Weizen per Frühjahr zu 7 fl. 80 fr., 7 fl. 87 fr., 7 fl. 82 fr., 7 fl. 84 fr., Mais per September-Oktober zu 4 fl. 62 fr., 4 fl. 60 fr., 4 fl. 63 fr., 4 fl. 64 fr., Mais per Mai-Juni 1894 zu 5 fl. 8 fr., 5 fl. 12 fr., 5 fl. 10 fr., 5 fl. 9 fr., Hafer per Herbst zu 6 fl. 53 fr., 6 fl. 57 fr., 6 fl. 52 fr., Roggen per Herbst 6 fl. 7 fr., 6 fl. 6 fr., 6 fl. 5 fr., und Roggen per August-September zu 16 fl. 25 fr., 16 fl. 30 fr., 16 fl. 25 fr. — Nachmittags wurde geschlossen: Weizen per Herbst zu 7 fl. 40 fr. und 7 fl. 41 fr., Weizen per Frühjahr zu 7 fl. 83 fr. und 7 fl. 85 fr. und 7 fl. 84 fr., Mais per September zu 4 fl. 64 fr. und 4 fl. 68 fr., Mais per Mai-Juni 1894 zu 5 fl. 8 fr. und 5 fl. 9 fr., und Hafer per Herbst zu 6 fl. 54 fr. — Abends blieben: Weizen per Herbst 7 fl. 40 fr., 7 fl. 42 fr., Weizen per Frühjahr 7 fl. 83 fr., 7 fl. 85 fr., Mais per September 4 fl. 67 fr., 4 fl. 69 fr., Mais per Mai-Juni 1894 5 fl. 9 fr., 5 fl. 10 fr. und Hafer per Herbst 6 fl. 52 fr., 6 fl. 55 fr.

Produktengeschäft. Schweinefett ist matt, wurde zu 58 fl. 50 fr. geschlossen. Speck geschäftslos bei unveränderter Tendenz. Pläumen ruhig; gehandelt wurden: per November-ferbische 100stündige zu 13 fl. 83 fr. und per Oktober-November ferbische 100stündige zu 11 fl. 37 fr., 100stündige zu 14 fl. 50 fr. Pläumen unumverändert, per September-Oktober kam slavonisches zu 15 fl. 75 fr. bis 15 fl. 87 1/2 fr. in Verkehr.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Rilo Weizen:

Table with columns for quality (Qualität) and price (Preis) for various types of wheat (Weizen) and other grains like rye (Roggen) and barley (Gerste). Prices are listed in florins and cents.

Wasserhand.

Table listing water supply (Wasserhand) details for various locations (e.g., Zonau, Komorn, Budapest, Mohács, Komboos, Neufas, Semlin, Szeged, Raab, Zaránd, Raab, Waag, Szeged, Drau, Zafany, Bács, Eszék, Sava, Sijfert, Mitrovitz, Megaj, Sibeto, Zemešvár, Gr. Beckeref) including measurements in centimeters and other specifications.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and prices. Includes sections for 'Budapester Börse', 'Pfundbriefe', 'Prioritäten', and 'Devisen u. Valuten'.

Eigentümer zu 20 Millionen

Der seit dem Jahre 1887 regelmäßig erscheinende Verlosungsanzeiger der 'Telegraph' hat es sich zur Aufgabe gemacht, auf diesem Wege die Besitzer von 20 Millionen Gulden zu ermitteln und zu ihrem rechtmässigen Eigentum zu verhelfen.



Vieh- u. Brückenwaagen in anerkannt besten Qualitäten empfehlen Hübsch & Pollak, Decimals, Centimals, Brändens- und Bilanz-Waagenfabrik.

Nachteiliger im Auslande ausgeübter Spezialpreis hierher zurückgeführt, ordnirt für Haut- und Geschlechtskrankheiten nach den neuesten Erfindungen der med. Wissenschaft täglich von 10-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends Spezialarzt Dr. Deak, Königsplatz 50, I. Et.

Die schönsten Betsäle Budapests

Für die hohen israel Feiertage befinden sich in den an Stelle der alten bürerl. Schickstätte neu aufgetauten Pracht-Konzertsälen, welche mit moderner Ventilation, reicher Beleuchtung und sonstigen Bequemlichkeiten versehen sind.

Eingang: Rottenbillergasse 37b.

PÂTE DENTIFRICE GLYCÉRINE GELLÉ FRÈRES 6, Avenue de l'Opéra, 6 PARIS

Guten Tag, liebe Leser!

Schön geformte, langandaurende Schuhwaren sind in meinem jetzigen Lager zu haben. Von heute an bedeutend billiger. Zudem ich mir ein Haus gekauft habe, somit für meine Fabrik den Preis erpare, bin ich in der Lage, die denkbar billigsten Preise anzukufen. Durch Geschäftswagen wird Alles besorgt.

- Preise für Herren: Kindlederne Zugstiefe, stark für Arbeiter... 3.20; Ringsum Büttling-Kalbslederbesatz... 3.80; Leichte Wickelstiefel... 3.80; etc.

Agulár Dávid, BUDAPEST, Deák-gasse Nr. 6.

Franz Christoph's FUSSBODEN-GLANZLACK. Includes logo and contact information.

Diejenigen p. t. Eltern,

die ihre Kinder von hauswirthschaftlichen Schulen fern halten, weil sie Zusammenkünfte der vielen Kinder nicht wünschen oder Krankheits-Erkrankungen befürchten, mögen meine elegant eingerichtete Privat-Schule in Anspruch nehmen, wo eine kleine Schülerzahl von gewählten Kreisen sich befindet.

Der Unterricht von der I. bis VI. Klasse ist ein gründlicher und wird leichtfertig beigebracht. Die Zöglinge dieser Anstalt genießen eine feine Erziehung, große Aufmerksamkeit und zarte Behandlung.

Mit der Schule ist auch ein Internat verbunden. Die Zeugnisse dieser Schule sind staatsgültig. Aulin Kortész, Direktor einer öffentl. Privatschule, V., Mondgasse Nr. 5.

Hirdetmény.

13. Stadtrucker Károly közados czeg csodügýben a mai napon megtartott választmányi ülés hatá ozata folytán nevezett közados csodótömegéhez tartozó, a csodóléár 1-11, 12-33, 35, 38-42, 44-51, 56, 58, 61-68, 70-111, 112-163, 166-190, 193-843, 845-1260, 1262-1272, 1275-1349, 1358-1372, 1374-1376, 1378-1389, tételezőmök alatt összeirt, összesen 11,807 fr 86 kr-ra becsült fúszér, kavé, rózs, rövid-árúk nyári és téli nöi-kelmék, kórt-íngék, kalapok stb és holti felszerel'ségi álls ingóságok f. é. szeptember hó 7-én d. u. 4 órakor összesen egy tömegben, vagy kilencz csoportban zárt ajánlat utján el fognak adni.

Venni s ándékök tartoznak a megfélelő, a becsérték 10%-ját tevő, készpénzből álló bánatpénzzel ellátott, lepecsételt ajánlatokat alólított tömeggondnoknál legkésőbbben 1893. szeptember 7-én d. u. 4 órakor benyujtani, a kinek egyezsmind a csodóléár és az ajánlati felételek, valamint közbenjöttével az árúár is napokant d. e. 8-9-ig és d. u. 2-4-ig megtekinthők.

Az ajánlatban világosan kiteendő, hogy az ajánlattevő az ajánlati felételeket olvasta, azokat ismeri és magára nézve kötelezőknek elfogadja. Kelt Zólyomban, 1893. augusztus 23 án.

Ij. Drottner Pál s. k., mint ij. Stadtrucker Károly közados czeg csodótömeggondnoka, 57354

EPILEPSIE (Fallsucht.)

Sicherer Erfolg! Gründliche Heilung nach altbewährter Methode durch mein berühmtes Epilepsium. Verkauf des Mittels erfolgt gegen Nachnahme von Mark 20, resp. fl. 12 oder Vorherzinszahlung des Betrages. I. Eiger, Berlin, Oberbergerstraße 3.

Budapest, Waitznering Nr. 43

GUMMI.

Garantirt feinstes Fabrikat der bedeutendsten Pariser Gummiwarenfabrik F. Bergerand fils, Paris, Rue des Archives Gummi u. Fischblasen pr. Dsd. von fl. 1 bis 7, Cypotes americains pr. Dsd. fl. 3-5, Poly-Pous, neu verbessert nach ärztl. Vorschriften fl. 1.80-2.50, Pariser Damenstiefelbesatzschwämmchen 2-6 fl. Diana-Gürtel, neu patent. Ventilationsmittel fl. 3.50 bis fl. 5.-. Bei Entnahme von 10 fl. 10 Prozent Rabatt. Alle Artikel der Krankenpflege für Herren u. Damen verendet distret.

J. Keleti, f. u. f. priv. Fabrik, Budapest, IV. Koronaherzog-utca 17. Preis-courante gratis u. franco.

Vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den Budapester und Wiener Militärspitalern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen. Geheime Krankheiten

Dr. Kajdacsy, gen. F. P. Regimentsarzt, Budapest, V., Waitzner-boulevard 4 (vaci-kört 4), 1. Etod.

Wasmuth's Hchneraugenringe in der Uhr. Zu 24 Stunden bereittigt alle Hchneraugen. Eine Uhr kostet 60 fr. Gegen Einerbung von 80 fr. wird für die Provinz franco ausgeben. Hauptvertrieb für Ungarn Apothek des Josef V. Kócsk, Budapest, Königsplatz 12



mit diefer protokolirten Schutzmarke.

Jedes Wasser, auch weniger gutes oder Laues, ergibt mit diesen Brause-Vanade-Bonbons eine höchst angenehme schmeckende, nuchaltig durstlöschende, gesundheitsdienliche, erfrischende Limonade.

Eine Rolle mit 5 Bonbons, ausreißend für 5 Glas Limonade, nur 10 kr.

Wer 1 Gulden einschickt, der erhält franco eine große Probeendung nach ganz Oester-Ungarn u. Deutschland. Wiederverkauf 30%, Rabatt. Echte Brause-Vanade-Bonbons erzeugt und allein verendet die Fabrik orient. Zuderwaren, Prag.

königl. Weinberge, Plozanka, Kommissionsäre in allen größeren Städten geucht. General-Vertreter Herr Oppinger 2, Budapest, Kisalca-utca 5. szam, ajtó 14.

Sie haben bei jedem Kaufmann und Buchdrucker, Buchhandlung, etc. trovicz, Hildesheim, Bielefeld, etc. Siedl. Budapest.



Wasmuth's Hchneraugenringe in der Uhr. Zu 24 Stunden bereittigt alle Hchneraugen. Eine Uhr kostet 60 fr. Gegen Einerbung von 80 fr. wird für die Provinz franco ausgeben. Hauptvertrieb für Ungarn Apothek des Josef V. Kócsk, Budapest, Königsplatz 12

Dr. Kajdacsy, gen. F. P. Regimentsarzt, Budapest, V., Waitzner-boulevard 4 (vaci-kört 4), 1. Etod.

Wasmuth's Hchneraugenringe in der Uhr. Zu 24 Stunden bereittigt alle Hchneraugen. Eine Uhr kostet 60 fr. Gegen Einerbung von 80 fr. wird für die Provinz franco ausgeben. Hauptvertrieb für Ungarn Apothek des Josef V. Kócsk, Budapest, Königsplatz 12

Th

Samstag, Nemzeti sz. Aesop. Vigjáték 5 felv. in Aegaeus Diodor, sa Xantus Casius Samios Alkias Dorosus, rabstolga Nycia Erotia, leánya Trundusia, rekona Sardana-pala. Kerdete 7 6

Népszin

Rip van V. Regényes operette Meilhac, Gillet Derrek Adrien Rip-Rip Lisbeth, neje) Van der Blit Nick, fogadó) Katrina, huga Charlotte. Kerdete 16 8

Repertoire des pendu Nr. 27)

SOMM

Interims-Drp

Heute

mit voll aufzutreten der kräfte: Mr. K Schwimms, d Wasserpiegel lehr mit reiche ductionen; M Charakter-Du gendliche Wald ausgezeichneten D Erch, des Gen Operetten

Die Zan

mit Fel. Reich den Hauptrolle Uhr bis 7 1/2 Hr.

Voranz

Ringkamp, d Athletinnen und An den folgen Budapester Geschwistern

HE

OR

Hajós-ute

Durdwe

Quit

Emm

die erste und

Mr. &

Theatr

Mile.

erste Kostüm

Lou

Die

Parodistisches

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 2. September 1893.

Beilage des „Neues Wiener Journal.“

Seite 11.

Nemzeti színház.

Aesopus.
Vígjáték 5 felv. Irta Rákosi J.
Egriessy Horváth
Kántor Pintér
Csalos Szgetti
Sambos Gyenes
Alkias Vízvári
Doross Hecseyi
Aesopus, rabstolga Mihályi
Nyela Lenáyné
Erna, leánya Truduska, rokona Rákosi
Sardanapala Vízvárné
Kezdete 7 órákor.

Népszínház.

Rip van Winkle.
Regényes operette 3 felv. Irta Méliac, Gillo és Farnie.
Adrien Solymosi
Dorrik Dárdai
Rip-Rip Vilor
Lisbeth, neje Komáromi
Alice, leánya Kassal
Van der Blit Ujvári
Nick, fogadó Györi
Karina, huga Vidoné
Charlotte Kezdete fél 8 órákor.

Budai szinkör

Krisztinavárosban. Parisi élet.
Operette 5 felv. Zenését szerző Offenbach Jakab.
Gondremark báró Vándor
Gondremark báróné Ledófszky
Garne ou Raoul Kassal
Robine Girith
Gontran Keleti
Metella Csurgay
Frick, cézipészter Gyöngyi
Madame Quimper Berzsenyi
Madame Folle Várnay
Gabriella Seredy
József Fűredy
Urbain, szolga Kovács
Pauline Petrik
Kezdete 7 órákor.

Városligeti szinkör

A suhancz.
Operette 3 felv. Bayard és Vandereburc után megzenésítette Kancz József.
Kezdete 7 órákor.

Ó-budai szinkör:

A velencei kalmár.
Romantikus zeneű 5 felv. Irta Shakespeare.
Kezdete fél 8 órákor.

Reperitoire des Nationaltheaters. Sonntag (Abonnement suspendu Nr. 27) „Peterdi csata“.

Erstes hauptstädtisches SOMMER-ORPHEUM.

Direktor: **Karl Somossy.**
Interims-Orpheum Ecke der Bodmaniczkygasse und Börsenmarktgasse.

Heute grosse Vorstellung mit vollständigem neuem Programm.
Auftreten der nachstehenden neuengagierten Kunstkräfte: **Mr. KOLLING** (Der Mann im Wasser), Comique und Tauchkünstler. **Große Scene** unter dem Wasserpiegel! **José Burgini**, ausgezeichneter Jongleur mit reicher Requisiten-Ausstattung und neuen Produktionen; **Marietta** und **Irma D'Elvert**, Jungs und Charakter-Quintettinnen; **Fanchon** und **Henriette**, jugendliche Waldhorn-Virtuosinnen. Außerdem Auftreten der ausgezeichneten **Serpentinen-Tänzerinnen** **Georgi** und **Erch**, des **Schlangehtenars** **Matzello**, sowie des ganzen **Deutschen-Periploids** in der feinsten Ausstattung.

Die Zaubernacht von Rikarak
mit **Hil. Reichberg**, **Herrn Rüd** und **Werner** in den Hauptrollen. **Logen sind tagüber von Früh 9 Uhr bis 7 Uhr Abends** in der **Trafik Andráshystrasse Nr. 50** (Ktlogonplatz) zu haben.
Voranzeige: Montag, den 4. d. M.: **Große Damen-Ringkampf**, demonstriert von den berühmten belgischen Athletinnen und Ringkämpferinnen **Georgi** und **Santoni**. In den folgenden Tagen **Preis-Ringkampf** zwischen **Budapester Amateur-Ringkämpferinnen** und den **Geschwistern Santoni**.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.
Durchwegs neues, hochamufantes Programm.
Auftreten des Liebling der Berliner

Emmy Kröcher.

die erste und vorzüglichste Spezialität Deutschlands, zum ersten Male in Budapest.

Mr. & Mlle. ALBERTI

mit ihrem hier noch nicht gesehenen Theatre miniature française
Mlle. Emilie Biberti, erste Kostüm-Soubrette vom Eldorado in Paris, und der Wiener Soubrette
Louise Werner.

Heute zum 36. Male:

„Die verkaufte Braut“.

Parodistisches Singspiel von Anton Groiss, Musik von J. Schindler.
Balletteinfuge: „Alt-böhmische Polka“.
„Eine Klavriaspattie im Café Sereyl“.
Original-Fokalposse von Ignaz Rosenbergs.
Auftreten sämtlicher engagierter Künstlerinnen und Spezialitäten. Durchwegs neues Damen-Ensemble.
Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr.
Preise der Plätze wie gewöhnlich.

Folies Caprice.

Heute:
Die Klavriaspattie in neuer Form
von CAPRICE. Vorher:
„Der Rastelbinder“ und „Der rechte Doktor“.

Etablissement IMPERIAL.

Váci-körút 48.
Gedjkomisches Programm!
Eine unangenehme Ueberraschung
Madame Lemonie

Präzise 11 Uhr:
„Die Klavriaspattie auf der Reise nach Chicago“.
In Vorbereitung:

Prozess Scheberl in Palästina.
Vorverkaufsstellen sind zu haben: **Therese Rotter**, Trafik „Hotel Paris“, V4 z-körut 25; **Trafik Galandauer**, Király-utca 23.

Sport-Kaffeehaus.

VII., Kerespeserstrasse 82.
Von heute an

KONZERT

einer neuen Damenkapelle unter Leitung des Herrn **August Csápf**, Dirigentin:
Zelenka Malvin.

Kaltes Buffet, amerikanische Billards, per Stunde Tag und Nacht 32 kr.
Achtungsvoll **Herrmann Holstein**, Cafetier.

AVIS für Grund- u. Hausbesitzer.

Amortisationsdarlehen auf Häuser und Güter gibt ein allererstes Geldinstitut ohne vorherige Epfen und nachdem es baar ausbezahlt wird, ohne Abzug bei Pfandbriefen und, was keine andere Anstalt bietet, zu den allerbilligsten Zinsen und zu den günstigsten Bedingungen. Rückzahlbar ohne Stornogebühren nach Belieben, event. bis auf 40 und 50 Jahren. Laften von anderen Banken werden gebührenfrei konvertiert. Auskünfte nach Einwendung der Grundbuchauszüge und Katasterbogen erteilt von 8-10 Uhr und von 2-4 Uhr
Jelzalog kölesönt közvetítő ügynökség,
Elisabethring 52, II. Stock.

CHOLERA

Das Vorhandensein der
CHOLERA
wurde in mehreren Gegenden des Landes amtlich konstatiert, in Folge dessen werden als Gegenmittel die **unverfälschten Weine u. Cognac** des Kön. ung. Landes-Central-Winzerkellers bestens empfohlen. Haupt-Verkaufs-Depot
Radó & Comp.
Budapest, Waaggasse 4, Filiale: Elisabethring 56, w selbst auch von Autoritäten als bewirksam anerkannt
„Rumerie Herard“ erhältlich ist. Preiscourante gratis und franko.

Cirkus A. SALAMONSKY

(im Cirkus ED. WULFF, Thiergarten.)
Heute, Samstag den 2. September, Abends 7 1/2 Uhr:
Große Gala-Vorstellung. Hohe Schule, geritten von Herrn Direktor **Eugen Salamonsky**. Auftreten des unübertrefflichen **Feuermenschen** **Mr. Rivasi**. Zum 1. Mal: „Der Frosch“ ausgeführt vom **Clown Berg**. Aufführung „Auf Helgoland“ oder „Ebbe und Fluth“, große Land-, Wasser- und Feuer-Ausstattungs-Pantomime in zwei Abtheilungen mit Nationaltänzen von 100 Damen in Pracht-Kostümen sowie **große Gratis-Geschenk-Vertheilung eines lebenden Bonny**. Sollte der glückliche Empfänger das Bonny nicht haben wollen, so kauft die Direktion dasselbe sofort für **200 Kronen** retour. Morgen, Sonntag: **2 große Vorstellungen**, um 4 und 7 1/2 Uhr. NB. In der Donnerstags, den 31. August, stattgefundenen **Gratis-Geschenk-Vertheilung** erhielt das Geschenk **Dr. senozweig Gyula** koreskeszó Marczai ban, wurde aber von der Direktion um **200 Kronen** retourgekauft.

Tanz-Institut

M. Neumann, Tanzlehrer,
Budapest, Franziskaner-Bazar, II. Stiege, 1. Stock.
Schüler-Aufnahme
für in und außer dem Hause von 4 bis 6 Uhr Nachmittags. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich meinen elegant eingerichteten **Tanz-Salon** zu soeben Zwecken dem p. t. Publikum für
Hochzeiten, Kränzchen, Soupers etc.
zur Verfügung stelle.



Rennen zu Totis

am Sonntag, 3. September 1893.
Anfang Nachmittags 2 1/2 Uhr.
Preise der Plätze: I. Platz fl. 3, II. Platz fl. 1, III. Platz 20 kr.
Es geben dazu **Separatätze** von **Budapest** und **Wien**.
Abg. Budapest 11 Uhr 47 Min. Vorm. Staat-bahn.
Retour von Totis 7 Uhr 43 Min. Abends,
Abg. Wien 10 Uhr 10 Min. Vormittags,
Von Raab 12 Uhr 48 Min. Nachmittags,
Komorn-Uj-Szöny 1 Uhr 37 Min. Nachmittags,
zu und nach Wien 7 Uhr 55 Min. Abends.
Fahrkarte tour und retour Budapest I. Klasse fl. 4.—,
II. Klasse fl. 3.—.
Fahrkarte tour und retour Wien I. Klasse fl. 11.86,
II. Klasse fl. 9.36.
Fahrkarte tour und retour Raab I. Klasse fl. 3.—,
II. Klasse fl. 2.40.
Fahrkarte tour und retour Komorn-Uj-Szöny I. Klasse fl. 1.—, II. Klasse fl. —.80.
Eintrittskarten zum Rennplatz I. Kl. fl. 3, II. Kl. fl. 1 können schon an den Bahnstationen mit den Fahrkarten gelöst werden und bloß Eintrittskarten in Totis am Rennplatz. Am Rennplatz Restaurants, Buffets, warme und kalte Speisen und Getränke, Militärmusik, Totalfakturs. Rennbahn unmittelbar bei der Eisenbahnstation.

Desinfektions-Mittel

gegen
CHOLERA.

Naphthol-Tannendunst, das beste Desinfektions-Mittel für Zimmer, 1 Flasche 60 kr., dazugehörige Spritzen 35 kr.
Carbolsäure, krySTALLISIRT, 100%, in kleinen und großen Flaschen;
Carbolsäure, weiß, flüssig, 90%;
Carbolsäure für Stallungen und Klosets, 60%;
Carbolsäure, gelb, 100%;
Cresulfalk, flüssig, ausgezeichnetes Desinfektions-Mittel;
Cresulfalk-Pulver;
Carbolsalk, **Carbolspulver**, schwarz, **Creoli-Desinfektor**, **Eisenbitriol**.
Gemeinden u. Landwirthe erhalten Preisermäßigung

Lux & Utasi,

Droguisten,
Budapest, Museum-körut 15.

Allerlei.

(Der Kaiser von Rußland in Kopenhagen.)

Man schreibt aus Kopenhagen, 28. August: „Heute Vormittags um halb 11 Uhr warf die kaiserlich-russische Flotte „Polarstern“ unter dem donnernden Salut der Kanonen Anker auf der inneren Rhede von Kopenhagen. Die Flotte war gestern am späten Abend in die Köge-Bucht eingelaufen und hatte daselbst übernachtet. Kurz vor Ankunft des „Polarstern“ hatten sich sämtliche Mitglieder der dänischen Königsfamilie nebst ihren erlauchtesten Gästen, mit teils Extrazug aus dem Residenzschloß Fredensborg kommend, auf dem Landungsplatze eingefunden. Der König und der Kronprinz trugen die Uniformen ihrer russischen Regimenter. Bei dem Zelt-pavillon auf dem Landungsplatze hatten sich indessen die Mitglieder des diplomatischen Korps, viele Notabilitäten und hohe Offiziere mit ihren Damen eingefunden. Vor dem Pavillon war eine Kompanie der Leibgarde aufgestellt. Sobald der „Polarstern“ seine Anker hatte fallen lassen, ging eine königlich dänische Schaluppe ab, um die hohen Gäste abzuholen, und unter erneuertem Salut, an welchem sich diesmal auch die gleichzeitig mit dem „Polarstern“ angekommenen russischen Kriegsschiffe beteiligten, flogen die russischen Herrschaften ans Land. Kaiser Alexander III. trug die Uniform der dänischen Leibgarde, die Kaiserin erschien im einfachen Reisekostüm. Der Czars Schritt, vom König und dem Kronprinzen begleitet, zuerst die Reihen der Ehrenkompanie ab, worauf er sowie die Kaiserin freundliche Worte an fast alle ihnen persönlich bekannten Anwesenden richteten. Um dreiviertel 11 Uhr fuhren sämtliche hohen Herrschaften durch die geschmückten Straßen nach dem Bahnhof, woselbst sie sofort den bereit gehaltenen Extrazug bestiegen. Heute Nachmittags findet große Galatate auf Fredensborg statt. Die für morgen bestimmte Hafenjagd, zu welcher der König von Schweden die königliche Familie nebst deren hohen Gästen eingeladen hatte, ist anlässlich der bedeutend verspäteten Ankunft der russischen Kaiserfamilie bis auf Weiteres aufgeschoben worden.“

(Die neueste Residenz Kaiser Wilhelm's.) Der „Rhein-Weißb.“ schreibt man aus Berlin, der Statthalter von Schlesien hat bei seiner letzten Anwesenheit in der Reichshauptstadt versucht, den Kaiser von der Absicht abzubringen, am 9. Okt. nach der Parade des 15. Armeekorps an der Spitze der Fahnenkompanie durch Straßburg zu reiten und dann die Stadt sofort wieder zu verlassen. Das Bemühen des Statthalters sei gescheitert, da der Kaiser es „streng abgelehnt habe, auch nur eine Nacht in einer Stadt zu verweilen, die einen Sozialdemokraten in den Reichstag gewählt hat.“ Dazu macht die „Frankf. Ztg.“ folgende Bemerkung: „Wenn wir aus dem Schatz unserer Informationen noch mitteilen, daß der Kaiser entschlossen ist, keinen Fuß mehr nach Berlin zu setzen, das fünf Sozialdemokraten in den Reichstag gewählt hat, daß Breslau und Königsberg nicht mehr Haupt- und Residenzstädte sein sollen, daß die Flottenstation von Kiel verlegt werden soll, weil alle diese Städte durch Sozialisten im Reichstag vertreten sind, und daß Essen zur Belohnung für die Wahl Krupp's kaiserliche Residenz werden soll, so wird das treffliche Essener Blatt wohl erkennen, wie stümpfhaft es von seinen Mitarbeitern bedient wird.“

(Der Genfer See in Paris.) Unter diesem Titel bringt „Le Génie Civil“ Näheres über ein Projekt des Ingenieurs Duillard, die Stadt Paris mit Wasser aus dem Genfer See zu versorgen. Der genannte Ingenieur will das Wasser in der Nähe Genfs, jedoch auf französischem Gebiet, aus einer Tiefe von 35 Metern dem See entnehmen. Die Entfernung nach Paris beträgt 539 Kilometer und die Höhe der Wasserentnahmestelle 363 Meter. Die Wasserleitung soll dem Rhonethal unter Umgehung Genfs folgen, das Thal bei Ceyssel verlassen und durch die Thäler der Saone und der Seine nach den Höhen südlich von Paris gelangen. Die Leitung wird bald in Einschnitten, bald auf Viadukten liegen, deren Gesamtlänge auf 88 Kilometer veranschlagt ist, bald endlich in Tunnels von 2-8 Kilometern Gesamtlänge. Für die offenen Strecken ist ein Stahlrohr vorzusehen. Die Gesamtkosten veranschlagt Duillard auf 200 Millionen Gulden. Er will dem Genfer See in der Sekunde 24 Kubikmeter, also täglich 2.000.000 Kubikmeter Wasser entnehmen. Dem Einwand, es würde die Entnahme den Betrieb des Genfer Wasserwerkes erschweren und die Schiffahrt auf der unteren Rhone beeinträchtigen, begegnet Duillard mit dem Hinweis darauf, daß der Wasserabfluß aus dem See im Sommer auf 600 bis 700 Kubikmeter in der Sekunde steige. Allerdings sinke er im Winter bisweilen auf 96 bis 97 Kubikmeter; doch würde in diesem äußersten Falle die Entnahme wenig zu bedeuten haben, weil die Schiffahrt im Winter aufhöre und der Wasserbedarf Genfs sich in dieser Jahreszeit sehr verringere. Uebrigens könnte man durch ein Stauwerk in Genf die Minimal-Abflußmenge von 96 bis 97 Kubikmetern trotz der Entnahme für Paris auch im Winter aufrechterhalten.

(Die Stürme in Amerika.) Ueber die großen Stürme, welche in Amerika am 29. d. wütheten, liegen folgende Berichte vor: Newyork, 29. August. Ein schrecklicher Sturm raste hier seit Mitternacht. Die Telegraphenbrüche im Süden sind alle durch den Sturm, welcher nordwärts der Küste entlang wüthet, herabgerissen worden. Seit gestern halb 10 Uhr Abends ist keine Depesche von irgend einem Orte innerhalb Richmonds empfangen worden. — Ein Telegramm von Atlanta (Georgia), welches in Newyork via Chicago empfangen wurde, gibt einige dürftige Nachrichten in Bezug auf den Cyclon in Savannah. Mehr als 40 Menschen sind getödtet worden, und der erlittene Verlust beläuft sich auf 10 Millionen Dollars. — Die Stadt Lybee auf der Insel Lybee-Island ist zerstört worden. Anzeichen sind vorhanden, daß der Sturm sich einen Weg, welcher durch Zerstörungen erschlicht ist, über Georgia und Süd-Carolina nach Charlotte und Nord-Carolina und von dort nach der Küste wieder nach Petersburg (Virginia) gebahnt hat. Der Wind riß die Häuser nieder, welche auf die Bewohner fielen und sie tödteten. Auf dem Wasser, das vom Winde wüthend gepeitscht wurde, muß der Verlust an Menschenleben und Schiffen sehr groß gewesen sein. Eine spätere Nachricht von Savannah meldet, daß die Stadt einen Anblick der Verwüstung darbietet, und daß die in der Quarantäne-Station angeordnete Zerstörung unermesslich ist. Nichts — mit Ausnahme des „Capitän-Hauses“ — ist von der Station, welche vor 24 Stunden eine der schönsten am atlantischen Meere war, stehen geblieben. Die Werften sind vernichtet. Neun Schiffe, welche in der Quarantäne-Station sich befanden, liegen am Ufer völlig zerstört. Das Schleppschiff „Paulsen“ brachte 60 Passagiere von

Lybee-Island. 14 Personen sind, wie es heißt, dort ertrunken, und die Hotels und Klubbhäuser auf der Insel sind fast alle Ruinen. Der Sturm wüthete acht Stunden lang. In der Stadt Kernersville wurden Hunderte von Häusern zerstört, vier Personen getödtet und viele verletzt.

(Ein langer Ritt.) Man schreibt aus Kopenhagen vom 2. August: Gestern ist Dr. Estrup, der den vielbesprochenen Ritt von Damaskus nach Kopenhagen unternommen hat, hierher zurückgekehrt und von seinen Freunden mit großen Ovationen empfangen worden. Estrup, der schon als Kind reiten lernte, wüthete sich in der Schule früh durch die Leichtfertigkeit, mit der er sich die fremden Sprachen aneignete. Zu einem Alter von 16 Jahren wurde er Student und fing an, Sanskrit zu studieren. Nachdem er, 24 Jahre alt, im September 1891 den Dokortitel erlangt hatte, reiste er nach Kairo und Syrien, um im Auftrage der dänischen Regierung archäologische Studien anzustellen. Er lebte bei den Beduinen ein ganzes Jahr, nahm an ihren Streifzügen und Kriegen theil und benutzte diesen Aufenthalt, um die Sprache der Stämme zu studieren. Im Februar 1893 verließ er Damaskus, um seinen großen Ritt anzutreten. Sein Pferd „Lutur“ erhielt er erst später. Er kaufte es von einem Araberhäuptling, es ist von besser arabischer Rasse, und er ritt ungefahr 70-80 Kilometer täglich. Er hatte große Anstrengungen und Beschwerden zu überwinden, aber kein einziger Unfall von Bedeutung ist ihm auf der langen Reise begegnet. Er hat in der Wüste mehrere Ruinen alter Kirchen, griechische Inschriften von vierten und fünften Jahrhundert und alte byzantinische Sachen gefunden, ferner hat er seltene Handschriften in Kairo untersucht und interessante Sprachstudien gemacht. Er will eine Schilderung seiner Reise in dänischer und französischer Sprache veröffentlichen. Von Damaskus nach Konstantinopel war er 24 Tage unterwegs. Im Ganzen hat Dr. Estrup 4600 Kilometer zu Pferde zurückgelegt. Als Anerkennung für seine wissenschaftlichen Leistungen wird die Regierung ihn zum Professor der hiesigen Universität ernennen.

(Eine gewöhnliche Anekdote) aus dem Leben des jüngst heimgegangenen Herzogs Ernst II. von Koburg wird wie folgt mitgeteilt: „Vor einigen Jahren hatte ich — so schreibt der Gewährsmann, ein Hauptmann a. D. — die Ehre, zur herzoglichen Jagd und Tafel in der Hinterbüchse (Trol) zugezogen zu werden. Nach beendigter Jagd wurden verschiedene Jagderlebnisse zum Besten gegeben, und hierbei wendete sich Se. Hoheit auch an mich mit der Frage: „Sie standen in Chemnitz, haben Sie da einen Kientier-Förster gefasst?“ — Als ich erwiderte, daß ich einen Herrn dieses Namens gefasst hätte, der ein großer Pferdeliebhaber gewesen, jetzt aber meines Wissens todt sei, meinte der Herzog: „Das ist schade; aber ganz recht, der ist es, und von dem muß ich Ihnen ein Geschichtchen erzählen, das mir mit ihm passiert ist.“ Er erzählte nun in gewöhnlicher Weise: „Ich war vor mehreren Jahren in Florenz, wollte von da einen Ausflug per Wagen nach Fiesole machen, da aber letzterer nicht gleich bereit und es sehr heiß war, ging ich mit meinem Adjutanten in ein nahe Restaurant, um ein Glas „Birra di Monaco“ zu trinken. Wir hatten uns kaum gesetzt (wir waren selbstverständlich in Civil), als ein jovial aussehender alter Herr eintrat, und als er uns deutlich reden hörte, im unverfälschten Sächsisch uns anredete: „S, Jezes, hier sind doch gar

Katharina de Grey.

Autorisirte Bearbeitung von Mag. v. Weiskenthurn.

Zur Belohnung überschüttete ihn Katharina mit Dankeserklärungen und Küßen. Ihre dunklen Augen funkten dabei phosphorisch, ihre schwarzen Locken wuselten. Feuerbrand nannte Gottfried sie zuweilen lachend, aber er liebte ihre lebhafteste, muntere Weise.

Katharina zählte neun Jahre und Gottfried dreizehn, als an einem unglückseligen Regentage die Kinder in einer weissen Galerie des Schlosses von dem alten Baron überrascht wurden. Es mußte ein besonderer Anfall von Unruhe sich seiner bemächtigt haben, der ihn dazu veranlaßt hatte, Räume zu betreten, die sonst seinem Fuße fremd geworden.

Die Kinder erzählten sich Geschichten und verzehrten dabei Zuckerwerk, welches ihnen die Haushälterin nach der kurz vorher vollendeten Theater-vorstellung geschickt. Katharina berichtete eben von einer verlassenen Meerjungfrau und einem treulosen Prinzen, und als sie die letzten Worte gesprochen, sollte die Reihe an Gottfried kommen.

„Es war einmal ein König und eine Königin“, begann der Junge gerade, als der Baron mit lautstolzen Schritten die Galerie betrat und ganz erstarrt vor der kleinen Gruppe stehen blieb. „Es war einmal ein König und eine Königin“, hörte er Gottfried sagen, aber Katharina unterbrach ihn, indem sie ihm hastig die Hand auf den Mund legte.

„Nein! rief sie ungeduldig: C'è una vottura re e de una regina!“ Bene, c'è ra una votta un re, wiederholte der Knabe, und zur zornigen Ueberrückung des Großvaters setzte er in fließendem Italienisch die Geschichte fort, was Katharina ihm dadurch lohnte,

daß sie stürmisch die Arme um seinen Nacken schlang und sein Antlitz mit heißen Küßen bedeckte.

So also wurden seine Befehle befolgt, sagte sich Baron Wilhelm zornig, während er mit funkelnden Augen vortrat. Die arme, kleine Katharina zitterte, als sie das böse Gesicht des alten Mannes sah. Sie fühlte, daß sie Unrecht gethan, obwohl sie eigentlich nicht so recht wußte, worin ihr Verbrechen bestanden.

„Großpapa, es ist meine Schuld, Katharina kann kein Tadel treffen! rief Gottfried lebhaft, aber der alte Mann hieß ihn schweigen und wies mit dem Stock nach der Thüre.

„Geh' in Dein Zimmer! sprach er, bis in die Lippen erlassend, während er sich voll Bitterkeit sagte, daß alle Welt hier im Hause für dieses bleiche Kind und gegen ihn Partei nehme. Und Du, Katharina, begib Dich nach der Kinderstube und wage es nicht, dieselbe ohne meine Erlaubniß je wieder zu verlassen!

Die Kinder entfernten sich in entgegengesetzten Richtungen. Gegen solches Gebot ließ sich nichts verjagen, nur der verblüffte Hofmeister und Emma Butters blieben noch in dem Gemache. Letztere wollte Miene machen, sich zu entfernen, als der Baron ihr in herrlicherer Tone zu bleiben befahl.

„Kommen Sie hier herüber, und Sie, Herr Green, seien Sie so gefällig, mir nach dem Bibliothekzimmer zu folgen!“ Wenige Augenblicke später herrschte lautloses Schweigen in der noch vor Kurzem so lebhaften Galerie. Die arme kleine Katharina, welche zitternd in der Kinderstube wartete, fand, daß das Haus noch nie so still gewesen, wie heute. Warum kam nur Emma nicht? Sie schaute sich so sehr danach, zu erfahren, ob der Baron mit Gottfried sehr böse gewesen; ihetwegen machte sie sich aus seinem Zorne nichts, was lag ihr daran, ob ihr der Großvater grolle, sie sah ihn fast nie und es machte in ihrem Leben keinen wesentlichen Unterschied; aber Gottfried, das war etwas Anderes.

Die Stunden vergingen, es wurde dunkel und

noch immer kam Emma nicht. Die arme Katharina fing zu zittern an — sollte dies ihre Strafe sein, daß man sie hier ganz allein ließ?

Zur Theestunde kam Frau Pomfred in die Kinderstube, fing an Feuer zu machen, Butterbrod herzurichten und sich überhaupt sehr geschäftig und lebenswürdig zu benehmen.

„Armes, janzes Lämmchen, haben Sie geglaubt, daß wir alle Ihrer vergessen? fragte sie mitleidig. Der Herr Baron hat um mich gesandt und dadurch bin ich länger aufgehalten worden. Nun sollen Sie aber gleich Ihnen Thee bekommen! Hier ist ein prächtiger Stuchen, den die Haushälterin geschickt.“

„Aber wo ist Emma? Warum kommt sie nicht zurück? Ist Großpapa sehr böse mit ihr?“

„Nun, Fräulein Kathi, begann die gute alte Pomfred mit nervöser Unruhe, ich fürchte sehr, daß er mit ihr und wohl auch mit Herrn Green böse ist, es war eine unglückselige Geschichte! Herr Green wird fortgeschickt und Junker Gottfried soll die Schule besuchen!“

„Die Schule, weshalb? Ist das wegen heute?“

„Liebes Kind, das weiß ich nicht, nur so viel steht fest, daß er fortgeschickt wird, sobald seine Sachen in Staub gesetzt werden können. Herr Green packt schon ein, er muß morgen Früh abreisen! Aber machen Sie sich nichts daraus, mein kleiner Engel, trinken Sie lieber jetzt eine Tasse Thee!“

„Ja, wenn Emma kommt! entgegnete Katharina, wegen Gottfried's Bestrafung in erster Sorge. Warum wollte der Großpapa sie nur nicht zusammen spielen lassen? Das war die Frage, welche sich das Kind in leidenschaftlicher Bewegung stellte. Weshalb wollte er Gottfried fortgeschicken? Wenn der Knabe wirklich irgend etwas Schlechtes gethan, hätte er ihn ja auch nicht arger bestrafen können. Und sie, was sollte sie ohne Gottfried anfangen? Thränen traten in ihre Augen.

„Was kann nur Emma fern halten? Warum

bleibt sie so lang unaußhörlich, denn in solchem Stimm war recht gut nicht verglichen in den Armen, wo ihr zu hören, w Gottfried zurückge gehen schnürte ih Die arme um das Kind zu sich auf die Danc fortgeschickt wor erlaubt, dem Kin für Wort entrang Pomfred die Wa Gespenlaub, denn zu ihrer grenze Katharina kein men. Ihr Antlitz sie trat zu Emma Boden, kein Bitte Flay zu verlass die Baronin eint mütter vernahm, leidenschaftlich de — Großma stehenden Augen wird Emma zurü — Mein L war Alles, was sie das Antlitz de — Auch da sehr brav und ar Die Baron Thränen perken — Darf id — Ja für die alte Frau, w gen frieg. Aber Emma in jeder n aen wird, es soll

Landstätt! Sie e mich a Bist zu Si darum gebeten und Qualität der Itale sich da als ein ti getrunken, sagte er Gedenden, so jung Als der Keller die der alte Herr: „N doch sich mich Jch stellte mich u n d m e i n A großen Augen an nicht nennen wolle wollen, aber dem nicht zu verböhnt kommen fern gelege tag. Da kam mein der Wagen ist v hörte, sprang er au tau'endmal, Hohet der Herzog sind, Er nahm sein Gla Maß nehmen. Ich wie angenehm n fennen gelernt zu Fiesole zu fahren. Er kam vielmehr zurück, daß ich es Er sich unbewußt a auf meine Verant angesehen worden, und ich lernte in Mann kennen. Wo gefiel, war der U legenheit gerathen kannte, sondern nu ihn für einen auf in den selben Aber Abchied die Hand

(Sarcey) schreibt aus Pa r die gestern hier et gründet — Franci des „Temps“, wie Daine's in der M feierlich einem Jor konnte, weshalb Augier's eine hm demie entschieden a nes geworden, und Naheres erfahren Sarcey kein Afade demie niemals gro und er auf seine a zärtlichen Mide zu verheirathen würd eine Vernunftbeira ich nicht im Stan machen. Ich soll e Den Titel „Anstet sagen hören: „Di Sitzung den Arbeit gewidmet!“ Nein! meine Unabhängig (Von einc „Frank. Cour.“ e geeignet erscheint, hätte Prinz N u p vierundzwanzigjäh mit ihm berufen, d steigen, am Mon l. schweren Meiter

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Jankó.
Hol maradnak igét leveleid?
Irj azonnal, ird meg azt is
mily czimen irjak neked?
Kimondhatatlan megbántot-
tal. 75217

Tanonecz
jó házból egy belvárosi ur-
divat-üzletben fizetésel fel-
véteik. Czím a kiadóhivatal-
ban. 75222

**Kereskedelmiben érettsé-
ségi**
fiatal ember
fogalkozást keres a déli-
órakban, Szives megkeresés
„Szorgalmas“ cím alatt a
kiadóhivatalba kéretnek. 75220

**Diplomirte ung.
Kündergärtnerinen
mit Deutsch,
ungarische und
deutsche Bonnen**
mit langjähriger Wirkungs-
zeit empfiehl ich zum
sofortigen Eintritt
**Frau Anna Gerjon,
Budapest, An-
drássy-ut 21,
Mezzanin. 14105**

Eine Französin,
die auch tüchtig in Hand-
arbeiten ist, wird aufge-
nommen Große Johannes-
gasse 1, Th. 16. Zu spre-
chen von 12-2 Uhr. 75172

Komptoirist
und ein Praktikant werden
zum sofortigen Eintritt ge-
sucht. Adr. in der Exp. 75211

Billiger als überall!
**Von Kavaliereu abgelegte
Herrenkleider**
bei
**Grünbaum Gustab,
Sattbauergasse 15,
1. Stock.
Kleider-Liehanstalt.
14100**

fl. 1.30
ein Paar Ausgezeichnete Schuhe
aus feinem mattem Leder;
5) fr. ein Paar Luchszil-
schuhe bei Temesváry,
Károly-utca, Karlskaferte,
vis-à-vis der Hajó-utca.
14092

**Eine diplomirte
Lehrerin**
(Frz.) sucht Positionen,
eventuell Beschäftigung für
halben oder ganzen Tag.
Anträge unter „Lehrerin“
25 an die Exp. 75228

Weinlektorei
in Budapest, alter Posten,
auch zu Engros-Plätzen;
gegründet, sammt
Einrichtung, sowie auch
ein Transito-Keller sofort
oder per November zu ver-
geben. Adr. in der Exp. 75160

**Zwei
Geschäftsdiener**
(Israeliten) werden in einem
Kaufgeschäft aufgenommen.
Zu erfragen in der Exp. 75225

Kommiss
der Herren- und Damen-
modernde, der gleich-
zeitig Portal-Arrangeur ist,
wird sofort acceptirt. Adr.
in der Exp. 75227

Nevelőül
avagy korrektorak
ajánlok az előző családhoz
egy e téren versált negyed-
eves egyetemi hallgató. Eset-
leg hegedű is oktat. Szivas
aánlatok „IV. jegysz“ alatt
a kiadóhivatalba. 75204

Ein Gevvaun
ist auf ganze oder halbe
Tage monatlich oder
wöchentlich zu vermieten.
Adr. in der Exp. 75212

**Gesucht zwei sehr elegante
möblirte
Waffenzimmer**
mit Badzimmer, Küche,
ganz separat, von der
Treppe aus. Antwort sub
„Nr. 10“ an die Exp. 75221

Verathen
müchte eine über 60,000 fl.
verfügende, sehr tüchtige
Kinderlose Witwe, Christin,
in den besten Jahren,
Passende ernste Bewerber
müssen ihre Verhältnisse
mittheilen unter „Vornehm
bürgerlich“ der Exp. 75241

Für 30 fr.
per Lektion ertheilt gründ-
lichen Unterricht in den
Forts. Bürger, Reals u.
Handelschulgegenständen
ein Pädagoge. Adr.
in der Exp. 75219

Jünger Mann
der technischen Branche,
perfekter Stenograph und
Zeichner, sucht seinen Pos-
ten per 15. d. M. zu ver-
ändern. Geneigte Zuschrif-
ten erbeten unter „R. R.“
an die Exp. 75218

**Ein
großer Jagdhund,**
dunkelbraun (Weibchen),
mit Maulkorb, Halsband
und diesjähriger Marke
Nr. 1826 hat sich am
Montag, den 28. August,
verlaufen. Der Finder
wolle den Hund gegen Ent-
schädigung am Wagners-
boulevard 28, Partire 7,
abgeben und einer Beloh-
nung verichert sein. 75229

**Im VII. Bezirk ist eine
Gresterei**
sammt Wohnung, billiger
Zins, mit oder ohne
Waare abzulösen; kann
auch zu einem anderen
Geschäfte verwendet wer-
den. Zu erfragen bei v.
Steiner, VII., Königsgasse 81
2, St. 6. 75171

**Ein 14-15jähriger
Student**
wird in einem anständigen
isr. Hause in der Nähe
von Schulen in ganze
Verpflegung sofort ange-
nommen. Adr. in der Exp.
75209

Ehrbare Frau
mit besten Referenzen, die
schon in vornehmen Häu-
sen als Haushälterin
war, wünscht in jeder
Eigenschaft placirt zu wer-
den. Zu erfragen Kommu-
nalgasse 15, 1. St. 7. 75214

**Kaffee- und Milch-
hause,**
eleganter eingerichtet, gutes
Geschäft, mit Kaution so-
fort abzugeben. Zu erfra-
gen in der Exp. 75224

**Meisterschafts-
Methode.
Français-Anglais.
English-French.**
Vorzüglichste Gelegenheit
zur gründlichen und schnel-
len Erlernung dieser Welt-
sprachen. Professor Schulze,
Wagnerring 19, 1. Stock.
75216

Frz. Erzieherin
zu einem 6jährigen Mäd-
chen auf's Land gesucht
Gefordert wird deutsche
Sprache und Unterricht in
Elementargegenständen.
Adr. in der Exp. 75210

Violin-Unterricht
ertheilt ein abholbarer
Konseratorist, Schüler
Hubay's. Adr. in der Exp.
75215

Egy ház,
Ujpest, Lőszó-utca 52. sz.,
alatt, all 6 szoba 2 konyhá-
ból stb. azonnal eladó. 75239

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift
findet sofort Aufnahme
in einem Budapesther
Bankhause. Offerte ung-
deutsch sub „Bank 100“ an
die Exp. d. Bl. 75265

**Budapester Dampf-
mühle**
sucht
Praktikanten
und tüchtigen
Komptoiristen.
Offerte sub „B. G. M.“
an die Exp. d. Bl. 75243

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant
mit guter Handschrift wird
per sofort acceptirt. Offerte
sub Chiffre „Bleibig 1893“
an die Exp. 75261

**Ein geübter
Buchhalter**
wird für ein Kurzwaaren-
Engros-Geschäft zum so-
fortigen Eintritt acceptirt.
Offerte sub Chiffre „E. R.“
an die Exp. 75239

Praktikant<

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

In Kompositionslere, Klavier und Gesang
ertheilt Unterricht Kompositist und Musikprofessor von gutem Rufe. Adr. in der Exp. 14046

Sodawasserfabrik
ohne Konkurrenz, welche jährlich 3000 fl. Nutzen abwirft ist wegen dringender Familien-Verhältnisse zu verkaufen. Nähere Angelegenheiten erwünscht. Zu sprechen von 1 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. Eötvös-gasse Nr. 42, Partierre, Thür 8. 75223

Neues, 15 Jahre steuerfreies zweistöckiges Gehäus,
in einer sehr frequenten Hauptgasse im VII. Bezirk gelegen, mit 3 Gassenfronten, 6 Fenster Gassenfront, Hochhausgasse, in auf 10iges Reinertragnis um fl. 10,000 mit fl. 40,000 Anzahlung, wie auch neues zweistöckiges

Gehäus,
in allerneuester Nähe der Kerepesierstrasse, in einer Seitengasse derselben innerhalb des Elisabethringes gelegen, nur größere Wohnungen, die mit Paraventenen, Tapeten, Badezimmer etc. ausgestattet, sichere, gute Zinsgegenstände, auf 90iges Reinertragnis um fl. 65,000 zu verkaufen, eventuell zu verhandeln. Lasten am ersten Satz fl. 40,000, billiges Bank-Amortisationsgeld à 4%. Näher bei Emil Bövy, V., Merleggasse 4, von 10-4. 75059

Die reichhaltigsten Möbel-Salons und Werkstätten von Adler Adolph,
Budapest, wurden in größere entsprechende Lokalitäten, Koronaherzogs-utca 11, 1. Stod. verlegt, wo ausschließlich geschmackvolle und soliden ausgearbeitete Tischler- und Tapezierer-Arbeiten zu billigsten Preisen verkauft werden. 13904

Schutz gegen Cholera
ist echter Borovicska, 1892er à 70 kr., 1889er à 80 kr. per Liter, an alte Kunden frühere Preise. Postverand gegen Nachnahme täglich in Demjohans von 3 Liter aufwärts aus der Brennerei des S. Weinreb, Janosfata, Post-Torokas-Ustala, Oberungaru Auf der Budapest Landesausstellung im Jahre 1885 prämiirt. 14007

Der 254. Alaster große schöne Hausgrund,
VI. Bez. Tabellagasse Nr. 69, worauf sich auch einige kleine Gebäude befinden, ist gegen vortheilhaftige Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näher beim Eigentümer, Palatinagasse Nr. 8, im 1. St. 14037

Verkauft
wurde auf dem Wege vom Hotel Königin v. England bis zur Andrássystrasse ein **Valet**, enthaltend ein Buch des ungarischen Beamtenvereins, nebst anderen Dokumenten. Nachdem diese Papiere für Jedermann vollständig werthlos, bittet man, solche gegen Belohnung abzugeben. Adr. in der Exp. 7524

Kindergärtnerin
oder **Bonne** wird zu vier Knaben im Alter von 5 bis 10 Jahren gesucht. Wo? tagt die Exp. 75247

Praktikant
mit schöner Handschrift, versteht deutsch und ungarisch, sofort anzunehmen gesucht. Offerte an **Verah Csákin**, Annoncen-Bureau, Badgasse 4. 1127

Bonne
in häuslichen Arbeiten versteht, für ein dreijähriges Kind gesucht. Adr. in der Exp. 75271

Seitvermittler
für ein gut erzogenes Mädchen im Alter von 12 bis 15 Jahren gesucht. Wo? tagt die Exp. 75252

Von Herrschaften
abgelegte elegante Frühjahrs-Anzüge, Ueberzieher, Salons-Anzüge und feine Hosen, als auch in großer Auswahl deutsche und ungarische Livreen sind preiswürdig Elisabeth-platz 12, im Hofmagazin rechts zu haben. Dasselbst werden sehr feine Salons- und Frack-Anzüge zu Ballen und sonstigen Gelegenheiten geliebt. 14079

Kreuzer,
welche Wagenfest und Schühwische erzeugen können, finden Aufnahme bei Bernhard Deutsch, I. ungar. Postwaarenfabrik in Klempel bei Budapest. Dampftramwayverkehr vom Ludovicum. Auch briefliche Anfragen erwünscht. 14054

Feines, unangefärbtes, ungelapertes Papier à 11 fl. per Meterzentner
ab Magazin zu verkaufen. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner à 10 fl. Näheres die Exp. 75230

Spezerei-Kommiss,
tüchtiger Detailist, wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 75233

Ich suche per 15. September oder 1. Oktober ein sauberes möbrires

Gassenzimmer
für einen Herrn in der Nähe des Diagonals oder des Westbahnhofes. Offerte unter „W. F. 145“ an die Exp. 75235

M. J. M.
Es geht mir gut. Dir? Sei ruhiger. Jasse Math. Ich arbeite, was in meinen Kräften steht und hoffe mit Erfolg. Nachhören mehr. 1000 s. E. d. D. 14106

Häuserverkauf.
In der Nähe des Museumsringes ist ein **zweistöckiges Gehäus**, welches 14 Jahre steuerfrei ist, Bauart erster Klasse, trägt gegenwärtig rein 9%, Preis fl. 130,000; ferner nächst der Andrássystrasse ein **zweistöckiges Zinshaus**, welches noch 12 Jahre steuerfrei ist, mit mehreren Geschäftskalen versehen, ebenfalls Bauart erster Klasse, trägt reichlichen Zins, Preis fl. 78,000; schließlich ein **steuerfreies hochhohes Haus**, zu welchem Obste 576 □ schattiger Garten gehört, wegen Familienverhältnisse für fl. 44,000 zu verkaufen. Die genannten Häuser sind mit billigen Amortisations-Darlehen belastet, daher zum Kauf wenig Kapital erforderlich ist. Nur ersten Reflektanten ertheilt Auskunft S. Fleischbaker, Budapest, Elisabethring 16, Partierre. 1111

Photographie.
Ein besonders tüchtiger und intelligenter Assistent, der auch in beiden Richtungen gut leistet, wird mit gutem Gehalt dauernd engagirt. Adr. in der Exp. 14073

Lehrjunge
wird gesucht. Näher in der Exp. 75238

Zugverheiratheter
Mann, ausgedienter. Unteroffizier, spricht deutsch, schreibt deutsch, ungarisch u. serbisch, bittet um irgend eine Stelle als Rangbedienter, Geschäftsbdiener etc. Adr. in der Exp. 75241

Kommiss
der Modes- und Schnittwaaren-Branche, der 3 Landessprachen mächtig, tüchtiger Verkäufer, wird prompt aufgenommen. Kopien der Zeugnisse sammt Gehaltsanprüchen sind zu senden an **Werner, Veredely Bars** in 1133

Konkurs.
Es wird für den 1. Oktober l. J. ein Erzherzog geübt (dipl. bevorzugt) zu 3-4 Köglingen, die mit gutem Erfolge zur Prüfung vorbereitet sind Gehalt pro Schuljahr 200 fl. und freie Station. Reflektanten, die in den Elementar- und Bürgerrechtsklassen ungarisch geübt und hebräisch perfekt unterrichten, mögen ihre Befähigungs- u. Einkommensnachweise längstens bis 15. September an Ignaz Werner, Prasnik, Post Verbo einreichen. 14069

Ökonomie tanító
közb. evi praxissal, kitűnő bizonyítványokkal, jelenleg a jelagiummal halgató, nevelőnek, esetleg korrepetornak ajánlok. Zongoraband vezérelt alaposan oktathat. Ajánlatok «Tanító» jelöge alatt a kiadóhivatalba. 75230

Kerestetik
egy megyerő külsője fiatal ember, ki magyarul és németül kifogásalanul beszél és levelezni tud, valamint a hirdések eszközésében is némi jártassággal bír. Ajánlatok: «Millennium» cím alatt a kiadóhivatalba. 75272

Rizalmi férfit,
ki ügyes külépessel és helyismerettel egy szolid vállalat részére propagandázni csinalni képes, jövedelmese állást nyerhet el. Ajánlatok «Millennium» cím alatt a kiadóhivatalba kéremek. 75257

Drága gyöngyöm!
Levelen hangja megérintett élvesszettem szerelmét, hi zalmad? Keserűség, édes szerelemem, ne bánt a szivedet; tudhatod, hogy szivem csak éted dobog s ha éjre hallgatom, minden gondolatom te vagy, Kiséd hanyag voltam, de bizony jó szivedben, hogy megbocsátsz. Ha olvasod soraim, írj, hogy megnyugodjam. Ezereszer csókél, oled örökké hit Szeveiracod. 75234

Blasagent
von intelligentem Neupere, wird für ein Spezerei- und Mehl-Engros-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Spezerei-Kommiss werden bevorzugt. Vorstellung von 8-9 Uhr Früh und 8-9 Uhr Abends. Adr. in der Exp. 75237

Hengst,
von der beherz. Kommission tauglich befunden, kastbraun, ohne Zeichen, 4jährig, 163 Cm. hoch, täglich zu verkaufen bei **Maxim Geb**, Debonom, Vreg s, Post und Station Villány. 14175

Photographie.
Ein besonders tüchtiger und intelligenter Assistent, der auch in beiden Richtungen gut leistet, wird mit gutem Gehalt dauernd engagirt. Adr. in der Exp. 14073

Lehrjunge
wird gesucht. Näher in der Exp. 75238

Zugverheiratheter
Mann, ausgedienter. Unteroffizier, spricht deutsch, schreibt deutsch, ungarisch u. serbisch, bittet um irgend eine Stelle als Rangbedienter, Geschäftsbdiener etc. Adr. in der Exp. 75241

Kommiss
der Modes- und Schnittwaaren-Branche, der 3 Landessprachen mächtig, tüchtiger Verkäufer, wird prompt aufgenommen. Kopien der Zeugnisse sammt Gehaltsanprüchen sind zu senden an **Werner, Veredely Bars** in 1133

Unterricht.
Mitteltst einer lehrbuchlichen Lehrmethode unterrichtet u. brüchig in bei Schönschreiben in 12-24 Stunden ungarisch oder deutsch um die Lehrgebühr von 5-10 fl. Stenographie um 10 fl. gleichfalls in 12-24 Lehrstunden; einfache und doppelte Buchführung um 12 fl. in 15-25 Lehrstunden laut Karner's Methode; französische Sprache für 36 Lehrstunden perfekt um 30 fl. Adr. zu erfahren in der Exp. d. Bl. 14109

Gesucht wird zur sofortigen Lieferung ein vollkommen erhaltenes, eventuell ganz neue, prompt lieferbare 12pferdekräftige Dampfmaschine. Anträge an die Exp. d. Bl. unter „S. B. G.“ 14115

Vis-a-vis der Franz Joseph-Kaballerie-Kajerne
äußere Kerepesierstrasse Nr. 31, im neuerbauten Hotel, werden elegant eingerichtete **Monatzimmer** schon jetzt vergeben. Nähere Auskunft ertheilt der Baupolier. 75244

Hotelöffnung am 1. Oktober 1899.
14122

Wirthschaft
mit Grelerei, schöne Lokalkatrin, Regelmäßig, billiger Zins, zu verkaufen. Auskunft ertheilt D. Friedmann, Kaiser-Boulevard, «Cafe Hübner». 75244

Grüster
Heirathsantrag.
Oberleutnant, der auch schon Kellermeister war, 30 Jahre alt, sehr, sehr intelligent, streng solider Charakter, sucht Heirath auf diesem Wege wegen Mangel an Bekanntschaft. Geneigte Anträge an die Annoncen-Expediton Anton Mezel, Budapest (Palais Haas), unter Schüre «Grüster Heirathsantrag Siebenbürgen». 75245

17jähriger junger Mann
unterrichtet deutsche Sprache, auch gegen Unterricht in den Handelsfächern. Gehalt Briefe unter Rudolf Baron, Lindengasse 53/b. 75230

Bilanztüchtiger Buchhalter
aus der Maschinen-Fabrikation, Einseinerer-Branche, wünscht seine angelegentlichste Stelle zu ändern. Gehl. Anträge bitte unter «Verlässlich» an die Exp. 75267

Wohn-Schadhen
der in bessere Häuser Zutritt hat, sende seine Adresse an die Exp. unter „N. B.“ 75263

Eine Villa, hochhoch,
15 Jahre steuerfrei, nahe der Andrássystrasse, mit Anzahlung von 22,000 fl. zu verkaufen wegen anderer Unternehmungen, Alles aufs feinste ausgestattet, direkt für Familien zu betheuern. Nur direkte Käufer erhalten Auskunft VII., Tabakgasse Nr. 42, 1. Stod 1., von 1-4 Uhr. Auch brieflich. 14113

In den Kertészischen, sehr lustigen und geräumigen Schulalen,
Kondgasse 5, wird **277 702 711** Gottesdienst abgehalten. Ausgeschiedener Kantor. Perfekte der 2 fl. 75255

Weineffig,
aus Wein erzeugt (nicht aus Holzspänen), einige hundert Hektoliter, starke Waare 8 fl., prima 10 fl. per 100 Liter ohne Raß ab Bahn Budapest. Näheres bei **Kollmann & Kohn**, Budapest, D. b. utca 4. 75189

Hausgrund
am schönsten Theile des Christinenringes, 136 □ Maßer, ist preiswürdig zu verkaufen. Näher in der Exp. d. Bl. 75213

Abfolierte Handelskasselerin,
korrekturkundig und deutsch, sucht als Komptoiristin in einem solchen Hause ange stellt zu werden. Adr. in der Exp. 75232

Ungarin,
welche in Deutsch, Französisch, Klavier und Elementargegenständen perfekt unterrichtet, hat einige freie Stunden. Prima Referenzen. Gehl. Anträge sub «Referenzen» an die Exp. 75249

Tüchtiger Detail-Reisender
wird in einem Weißwaarengeschäft sofort aufgenommen. Näher in der Exp. 75251

Kind gesucht
aus vornehmer, vermögengereicher Familie, wenn auch diätetischer Geburt, gegen entsprechende Bezahlung in vollkommene Verpflegung und liebevollste Behandlung von einem kinderlosen adeligen Ehepaar, welches über bequemes Herrenhaus und hübschen Garten als Eigentum in einem gesunden Orte, 3 Stunden per Schiff von Budapest entfernt, verfügt. Näheres Liebereinkommen brieflich, auch mündlich. Adr. in der Exp. d. Bl. 75233

Geprüften intelligenten Lehrer
acceptire ich zu meinem 8 Jahre alten Knaben, der im nächsten Jahre die 4 Klassen absolviren soll. Gehalt 200 fl. sammt ganztäglicher Verpflegung. Anträge an: Adresse **David Weinberger** in Jureg, via S. A. Utheij. 14120

Häuserverkauf.
Ein **hochhohes, noch 13 Jahre steuerfreies Zinshaus** mit 22 Fenster Gassen front, direkt auf einer StraÙe mit **Verkehrsbahnverkehr** und von **Gehäusen umfassen, mit Anzahlung von 30,000 Gulden, Abreise halber zu verkaufen, auf rein 10%.** Nur direkte Käufer erhalten Auskunft auch brieflich VII., Tabakgasse 42, 1. St. 15, bei S. Reich von 1-4 Uhr. 14112

Zur selbstständigen Leitung
einer Bezirks-Regal-Pachtung wird ein **tüchtiger junger Mann,**
der im Komptoirfache und in der Buchhaltung versiert ist, gesucht. Gehefter Eintritt und Kenntniß der kroatischen Sprache erwünscht. Offerte mit Gehaltsanprüchen zu richten an **Adolf Breklauer's** Nachfolger **Sigm. & Sam. Löwin, Daruvar, Slavonien.** 14116

Kommiss
der Spezerei- und Kurzwaaren-Branche wird sofort acceptirt bei **Josdor Schik, Nagy-Banya.** Nur solche wollen ihre Offerte einreichen, die sofort ein treten können. 75256

Pension.
Bei einem hauptstädtischen Lehr. Lehrer in unmittelbarer Nähe der Mittel- u. Hochschulen werden 1-2 junge Leute oder Studenten in Pension genommen. Derselbe ertheilt auch Volksschul- und Mittelschul-Schülern Privatunterricht. Näheres Papierhandlung Wittenberg, Budapest, Andrássystrasse 15. 14125

Ein intelligenter junger Mann,
der das Zuschneiden in der Kunsthandlung Hoffmann & Söhne in Wien gründlich erlernt, wünscht eine Stelle als Zuschneider per: 15. September zu befehen. Besteht gute Zeugnisse. Gehl. Anträge unter «Tüchtiger Zuschneider» an die Exp. d. Bl. zur Weiterbeförderung. Gehaltsanprüchen beifügen. 14119

Herrenschneider,
der das Zuschneiden in der Kunsthandlung Hoffmann & Söhne in Wien gründlich erlernt, wünscht eine Stelle als Zuschneider per: 15. September zu befehen. Besteht gute Zeugnisse. Gehl. Anträge unter «Tüchtiger Zuschneider» an die Exp. d. Bl. zur Weiterbeförderung. Gehaltsanprüchen beifügen. 14119

Dipl. Lehrer,
welcher der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig ist und auch im Hebräischen gründlich Unterricht ertheilen kann, wird zu zwei Knaben im Alter von 6-9 Jahren per sofort aufgenommen. Jahresgehalt 250 fl. s. B. und freie Station. Bewerber wollen ihre Offerte sammt Zeugnisfotos, wennmöglich auch Photographie, bis inklusive 10. September a. c. an den Gefertigten einreichen. Anträge werden dem Accipitur vergütet. O. Beszterze (Trencsener Kom.), 30. August 1899. M. Plattner. 14118

Klavierfabrik
u. Niederlage von **Kulcsár & Nöjza**, Budapest, 4. Vez., Kapu-utca 14, erzeugt Flügel und Pianinos neuester Konstruktion in geschmackvoller Ausstattung. Leichte, angenehme Spielart, voller, jungerlicher Ton. Billigste Fabrikpreise. Stimmung und Reparaturen werden promptest ausgeführt. 14126

Verpflegung
tüchtigen Fräulein vom Theater bei anständiger Familie. Anträge unter «Garde des dames» an die Exp. 75250

Erzherzinnen
Jahre 400-500 fl. jährlich. Gehalt; franz. Bonnen sucht **dringend Gisella Racz**, Baross-gasse 30. 75278

Lehrjunge
wird in einer Buchbinderei sofort mit Verköstigung oder mit Bezahlung aufgenommen. Adr. in der Exp. 75272

Spezereigeschäft,
scharfer Eckpösten jährlich 30,000 fl. Verkehrt, ist Todesfalls halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 75274

Ich erlaube mir,
dem geehrten Publikum die höchste Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überaus schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Indem ich recht zahlreiche Aufträge mir erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll **Bernat Fischer**, 7. St., Sip-utca 8, 2. St. Th. 16. Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach. 75256

et. (Telephon).
ograbie.
Metouheur und werden aufge-
Albert Bapp
75209
ntell. ist. Faze
in der Nähe
schuldenwohnnt,
nden
Anaben
Hauze ganze
liebevolle
ung und mütter-
lung. Klavier
erfügung. Pe-
mächtig. Antra-
em. ajto 4.
ekán. 75273
háaz,
ez-utca 52. sz.
ba 62 konyhá
al eladó. 75239
geübter
halter
Kurywaaren-
äst zum so-
ritt acceptirt.
iffire „S. R.“
75219
tant
Handchrift
Aufnahme
Budapester
Offerte ung.
Bank 100“ an
75265
Dampfmühle
ht
anten
htigen
risten.
S. G. M.“
Bl. 75243
für jeden Haushalt
ist
einer's
ipp-
kaffee
ffee-Geschmack.
fals zu Pulverkaffee
ehlenstwerth
der und Kranke.
ben. — 1/2 Kilo
5 fr.
RAITS
rden nach jeder
lebensähnlich
geführt.
56/69 C. M. A. 25
größeren Ver-
jedes Porträt
t. Alster für
Malerei
r, Wien,
(gegenüber der
Der
rtan'sche
al hat
sonda ganz
heit die ob-
Injektion.
l. Clertan
Voraus-Gilt
1.50 franko.
st jedem Ma-
für Ungarn:
othete
ik.

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon).

In Kompositionen: Lehre Klavier und Gesang

ertheilt Unterricht Komposition und Musikprofessor von gutem Rufe. Adr. in der Exp. 14046

Eine flott gehende Sodawasserfabrik

ohne Konkurrenz, welche jährlich 3000 fl. Nutzen abwirft ist wegen dringender Familien-Verhältnisse zu verkaufen. Nähere Umstände erwünscht. Zu sprechen von 10 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags Götzgasse Nr. 42, Partierre, Thür 8. 75223

Neues, 15 Jahre steuer- freies zweistöckiges Gehaus,

in einer sehr frequenten Hauptgasse im VII. Bezirk gelegen, mit 3 Gassenfronten, 6 Fenster Gassenfront, Hochhauslage, in auf 10 iges Reinerträgnis um fl. 0,000 mit fl. 40,000 Anzahlung, wie auch neues zweistöckiges

Gehaus,

in allerhöchster Nähe der Kerepesierstraße, in einer Seitengasse derselben innerhalb des Elisabethringes gelegen, nur größere Wohnungen, die mit Parqueten, Tapeten, Badezimmern etc. ausgestattet, sichere, gute Zinsagend, ist auf 30 iges Reinerträgnis um fl. 65,000 zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Lassen am ersten Satz fl. 40,000, billiges Bank-Amortisationsgeld à 4 1/2%. Näh. bei Emil Löwy, V., Meresgasse 4, von 10-4. 75059

Die reichhaltigsten Mö- bel-Salons und Werk- stätten von

Adler Adolf,
Budapest, wurden in größtenteils entsprechende Sofas, Stühle, Koronaherzgeute etc., 1. Et. verlegt, wo ausschließlich geschmackvolle und solide, preis ausgeführte Tischler- und Tapezierer-Werkstätten zu billigen Preisen verkauft werden. 13904

Schutz gegen Cholera

ist echter Borovicka, 1892er à 70 Kr., 1889er à 80 Kr. per Liter, an alte Kunden frühere Preise. Postverand gegen Nachnahme täglich in Demjohans von 3 Liter aufwärts aus der Brennerei des **S. Weinreb, Janosfalva, Post 7063 - Ufalu, Oberungar.** Auf der Budapester Landesausstellung im Jahre 1885 prämiirt. 14007

Der 251. Klasten große ihöne Hausgrund,

Nr. 69, Tabellagasse VI. Bez., worauf sich auch einige kleine Gebäude befinden, ist gegen vortheilhafte Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näh. beim Eigentümer, Palatingasse Nr. 3, im 1. St. 14037

Verloren

wurde auf dem Wege vom Hotel Königin v. England bis zur Andrássystraße ein **Pacet**, enthaltend in Buch des ungarischen Beamtenvereins, nebst anderen Dokumenten. Nachdem diese Papiere für Jedermann vollständig werthlos, bittet man, solche gegen Belohnung abzugeben. Adr. in der Exp. 7524

Kindergärtnerin oder Borne wird zu vier Knaben im Alter von 5 bis 10 Jahren gesucht. Wo?

liegt die Exp. 75247

Von Herrschaften abgelegte elegante Frühjahrs-Anzüge, Herbstlicher Salons- Anzüge und seine Hosen,

als auch in großer Auswahl deutsche und ungarische Livreen sind preiswürdig Elisabethplatz 12, im Hofmagazin rechts zu haben. Dasselbst werden sehr feine Salons- und Frack-Anzüge zu Ballen und sonstigen Gelegenheiten geliefert. 14079

Wieder, welche Wagenfest und Schuhmacher erzeugen können, finden Aufnahme bei Bernhard Deutsch, i. ung. Jettwaarenfabrik in Klein- pest bei Budapest. Dampf- tramwayverkehr vom Ludov- vicum. Auch briefliche An- träge erwünscht. 14079

Feines, unange- schnittenes Natu- raturpapier à 11 fl. per Meterzentner ab Magazin zu ver- kaufen. Bei Ab- nahme von min- destens 5 Meter- zentner à 10 fl. Nä- heres die Expd.

Spezerei-Kommiss, tüchtiger Detaillist, wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 75233

Ich suche per 15. Septem- ber oder 1. Oktober ein sauberes möblirtes Gassenzimmer

für einen Herrn in der Nähe des Oktogons oder des Westbahnhofs. Offerte unter „W. F. 145“ an die Expd. 75235

Es geht mir gut. Dir? Sei ruhiger. Fasse Muth. Ich arbeite, was in meinen Kräften steht und hoffe mit Erfolg. Nachhens mehr. E. D. D. 14106

Häuserverkauf.

In der Nähe des Anstamm-
rings ist ein 3stöckiges
Gehaus, welches 14 Jahre
steuerfrei ist, Bauart erster
Klasse, trägt gegenwärtig
rein 8%. Preis fl. 130,000;
ferner nächst der Andrássy-
straße ein 3stöckiges
Zinshaus, welches noch
12 Jahre steuerfrei ist, mit
mehreren Geschäften
versehen, ebenfalls Bau-
erster Klasse, trägt reich-
lichen Zins, Preis fl. 78,000;
schließlich ein steuerfreies
Hochhaus, zu welchem
Schiffahrt Garten ge-
hört, wegen Familienver-
hältnisse für fl. 44,000 zu ver-
kaufen. Die genannten Hän-
ser sind mit billigen Amor-
tisations-Darlehen be-
lastet, daher zum Ankauf
wenig Kapital erforderlich
ist. Nur ersten Reflek-
tanten ertheilt Auskunft
S. Fleischhacker, Budapest,
Elisabethring 16, Par-
tierre. 14111

Praktikant

mit schöner Handschrift,
versteht deutsch und ungar-
nisch, sofort anzunehmen
gehört. Offerte an **Verab-
Gefstein, Annoncen-Bu-
reau, Badgasse 4.** 14127

Sonne,

in häuslichen Arbeiten ver-
sorgt, für ein dreijähriges
Kind gesucht. Adr. in der
Expd. 75271

Suche

Heirathsmittler, die
für ein gut erzogenes Mäd-
chen eine Partie in kurzer
Zeit ausfinden können.
Näh. in der Exp. 75252

Konkurs.

Es wird für den 1. Oktober
l. J. ein Erziehungsgericht
(dipl. bezeugt) zu 3-4
Böblingen, die mit gutem
Erfolge zur Prüfung vor-
zubereiten sind Gehalt pro
Schuljahr 200 fl. und freie
Station. Reflektanten, die
in den Elementar- und
Bürgerlichklassenunterricht
deutsch und hebräisch perfekt
unterrichten, mögen ihre
Befähigungs- u. Einkunfts-
zeugnisse längstens bis 15.
September an **Ignaz
Werner, Prasnik, Post
Verbo** einreichen. 14069

Okleveles tanító

éssévi praxissal, kitűnő
bizonyítványokkal, jelenleg
a pedagógium hallgatója,
névelőnek, esetleg korrepeti-
ornak ajánlkozok. Zongorá-
ban kezdőket a padosan ok-
tathat. Ajánlatok „Tanító”
jelűleg alatt a kiadóhivatalba.
75230

Kerestetik

egy megnyerő külsője fiatal
ember, ki magyarul és németül
kifogástalanul beszél és leve-
lezni tud, valamint a birde-
lések eszközökében is némi
jártassággal bír. Ajánlatok:
elkötés „Fiatal ember” alatt
a kiadóhivatalba. 75272

Bizalmi férfi,

ki ügyes külsejű és helyi
ismerettel egy szolid vállalat
résztvele propagandát csinálni
képes, jövendőmező állást
nyerhet el. Ajánlatok
„Millennium” cím alatt a
kiadóhivatalba kéremek. 75257

Drága gyöngyöm!

Levelés hangj megemlítet
Élveztetem szerelmed, hi-
zalma! Készen áll, édes sze-
relemem, ne bánt a szivedet;
tudhatod, hogy szívem csak
éted dobog s ha aján-
halgat is, minden gondolatom
te vagy. Kissé hanyag voltam,
de bizonj jó szívedden, hogy
megbocsátsd. Ha olvasod
soraim, irj, hogy megnyu-
godjam. Ezerszer csókol, ölel
örökké hát Severacod. 75264

Blagagent

von intelligenten Menschen,
wird für ein Spezerei- und
Meist-Engros-Geschäft zum
sofortigen Eintritt gesucht.
Spezerei-Kommiss werden
bevorzugt. Vorstellung von
8-9 Uhr Früh und 8-9
Uhr Abends. Adr. in der
Expd. 75237

Herbst,

von der Herrsch. Kommissi-
on tauglich befunden,
lichtbraun, ohne Zeichen,
Käfigig, 16 1/2 Cm. hoch,
täglich zu verkaufen bei
**Maxim Geb, Deononm,
Vreg s, Post und Station
Villány.** 74175

Photographie.

Ein besonders tüchtiger
und intelligenter Assi-
stent, der auch in beiden
Retouchen Gutes leistet,
wird mit gutem Gealt
dauernd engagirt. Adr.
in der Exp. 14073

Lautburche

wird gesucht. Näh. in der
Expd. 75238

Zugverheiratheter Mann, ausgedienter Un- teroffizier, spricht und schreibt deutsch, ungarisch u. hebräisch, bittet um irgend eine Stelle als Kanzlei- diener, Geschäftsbdiener etc. Adr. in der Exp. 75241

Kommiss

der Modes- und Schnitt-
waaren-Branchen, der 3
Landessprachen mächtig,
tüchtiger Verkäufer, wird
prompt aufgenommen. Kopie
der Zeugnisse sammt
Gehaltsanprüchen sind zu
senden an **Werner, Vere-
bely Bors in** 14123

Unterricht.

Mittels einer leichtfälligen
Lehrmethode unterrichte
in 12-24 Stunden ungar-
nisch oder deutsch um die
Lehrgebühr von 5-10 fl.;
Stenographie um 10 fl.
gleichfalls in 12-24 Lehr-
stunden; einfache und
doppelte Buchführung um
12 fl. in 15-25 Lehrstun-
den laut Kerner's Methode;
französische Sprache für
83 Lehrstunden perfekt
um 30 fl. Adr. zu erfahren
in der Exp. d. Bl. 14109

Gesucht wird zur sofortigen Lieferung eine vollkommen gut erhaltene, eventuell ganz neue, prompt lieferbare 12pferde- kräftige Dampfma- schine. Anträge an die Exp. d. Bl. un- ter „Sch. B. G.“ 14115

Vis-à-vis der Franz- Joseph-Kavallerie-Kajerne äußere Kerepesierstraße Nr. 31, im neuerbauten Hotel, werden elegant ein- gerichtete Monatzimmer

schon jetzt vergeben. Nähere
Auskunft ertheilt der Bau-
polter. 75244

Hoteleröffnung am 1. Oktober 1893.

14122

Wirthschaft

mit Treislerer, schöne Les-
kafitäten, Kegelbahn, billige
Kost, zu verkaufen.
Auskunft ertheilt **D. Fried-
mann, Raigauer-Boulevard,
„Cafe Rarber.”** 75244

Grüner Heirathsantrag.

Oberleutnant, der auch schon
Kellereimeister war, 30 Jahre
alt, 30er, sehr intelligent,
streng solider Charakter,
sucht Heirath auf diesem
Wege wegen Mangel an
Bekanntheit. Geneigte An-
träge an die Annoncen-
Expeditiön Anton Mezel,
Budapest (Palais Haas),
unter „Grüner“
Heirathsantrag Siebesbür-
gen.“ 75245

17jähriger junger Mann

unterrichtet deutsche Spra-
che, auch gegen Unterricht
in den Handelsfächern. Gefl.
Briefe unter Rudolf Baron,
Lindengasse 69/70. 75230

Bilanztüchtiger Buchhalter

aus der Maschinen-Fabrikse-
u. Einseitigen-Branchen,
wünscht seine angekün-
digte Stelle zu ändern.
Gefl. Anträge bitte unter
„Verlässlich“ an die Exp.
75267

Provinz-Schadhen,

der in bessere Häuser Zu-
tritt hat, sende seine Adresse
an die Exp. unter „N. B.“
75263

Eine Villa, hochhoch,

15 Jahre steuerfrei, nahe
der Andrássystraße, mit
Anzahlung von 22 000
fl. zu verkaufen wegen an-
derer Unternehmungen,
Alles aufs feinste ausge-
stattet, direkt für Familien
zu bewohnen. Nur direkte
Käufer erhalten Auskunft
VII., Tabakgasse Nr. 42,
1. Et. 1., von 1-4 Uhr.
Näh. brieflich. 14113

In den Herbstlichen, sehr luftigen und geräumigen Schulalen,

Montgasse 5, wird **PK
127** und **120** für
Gottesdienst abgedafien.
Ausgeschiedener Kantor.
Perfekte der 2 fl. 75255

Weineffig,

aus Wein erzeugt (nicht
aus Holzpflanzen), einige
hundert Hektoliter, starke
Waare 8 fl., prima 10 fl.
per 100 Liter ohne Raß ab
Bahn Budapest. Näheres
bei **Kollmann & Kohn,
Budapest, D. B. utca 4.**
75189

Hausgrund

am schönsten Theile des
Christenringes, 136
Klasten, ist preiswürdig
zu verkaufen. Näh. in der
Exp. d. Bl. 75218

Abfolirte Handelskassierin,

korrekturgenau und deutsch,
sucht als Komptoiristin in
einem solchen Hause ange-
stellt zu werden. Adr. in der
Exp. 75232

Ungarin,

welche in Deutsch, Franzö-
sisch, Klavier und Clemen-
targegenständen perfekt
unterrichtet, hat einige
freie Stunden. Prima Re-
ferenzen. Gefl. Anträge sub
„Lektionen“ an die Exp.
75249

Tüchtiger Detail- Reisender

wird in einem Weißwaaren-
geschäft sofort aufgenom-
men. Näh. in der Exp.
75251

Kind gesucht

aus vornehmer, vermög-
ender Familie, wenn auch
diskreter Geburt, gegen
entsprechende Bezahlung in
vollkommene Verpflegung
und liebevollste Behand-
lung von einem kinder-
losen adeligen Ehepaar,
welches über bequemes
Herrenhaus und hübschen
Garten als Eigentum in
einem gesunden Orte, 3
Stunden per Schiff von
Budapest entfernt, verfügt.
Näheres Liebereinkommen
brieflich, auch mündlich.
Adr. in der Exp. d. Bl.
75233

Geprüften intelligenten Lehrer

acceptire ich zu meinem
8 Jahre alten Knaben, der
im nächsten Jahre die 4
Klassen absolviren soll. Ge-
halt 200 fl. sammt gänz-
licher Verpflegung. An-
träge an: Adresse **David
Weinberger in Jureg,
via S. A. Ujhegy.** 14120

Hausverkauf.

Ein hochhohes, noch 13
Jahre steuerfreies Zin-
shaus mit 22 Fenster
Kassen vom, direkt auf
einer Straße mit Pferde-
bahnverkehre und von
Geschäften umfungen, mit
Anzahlung von 30,000
Gulden, Abreise hal-
ber zu verkaufen, auf
rein 10%. Nur direkte
Käufer erhalten Auskunft
auch brieflich VII., Ta-
bakgasse 42, 1. Et. 15,
bei E. Reich von 1-4 Uhr.
14112

Zur selbstständigen Leitung einer Bezirks-Regal-Bach- tung wird ein tüchtiger junger Mann,

der im Komptoirfache und
in der Buchhaltung versirt
ist, gesucht. Chefer Eintritt
und Kenntniß der kroa-
tischen Sprache erwünscht.
Offerte mit Gehaltsan-
prüchen zu richten an
**Adolf Breklauer's Nach-
folger Eigm. & Cam.
Löwy, Daruvar, Sla-
vonicen.** 14116

Kommiss

der Spezerei- und Kurz-
waaren-Branchen wird so-
fort acceptirt bei **Jidor
Schül, Nag-Banya.** Nur
solche wollen ihre Offerte
einreichen, die sofort ein-
treten können. 75258

Pension.

Bei einem hauptstädtischen
ist. Lehrer in unmittel-
barer Nähe der Mittel- u.
Hochschulen werden 1-2
junge Leute oder Studen-
ten in Pension genommen.
Derselbe ertheilt auch Volks-
und Mittelschul-Schülern
Privatunterricht. Näheres
Papierabteilung Witten-
berg, Budapest, Andrássy-
straße 15. 14125

Ein intelligenter junger Mann,

Herrschneider,
der das Schneiden in der
Kunsthandlung Hoffmann &
Söhne in Wien gründlich
erlernt, wünscht eine Stelle
als Schneider per 15.
September zu befragen. Gefl.
Anträge unter „Tüchtiger
Schneider“ an die Exp.
d. Bl. zur Weiterbeförde-
rung. Ge. als Anprüchliche
beizulegen. 14119

Dipl. Lehrer,

welcher der ungarischen und
deutschen Sprache vollkom-
men mächtig ist und auch
im Hebräischen gründlich
unterricht ertheilen kann,
wird zu zwei Knaben im
Alter von 6-9 Jahren per
sofort aufgenommen.
Jahresgehalt 250 fl. 5. B.
und freie Station. Bewer-
ber wollen ihre Offerte
sammt Zeugniskopien,
wennmöglich auch Photo-
graphie, bis inklusive 10.
September a. c. an den
Gefertigten einreichen. Reises-
kosten werden dem Accep-
tanten vergütet. O-Beszer-
terze (Trencsényi Kom.),
30. August 1893. **M. Platt-
ner.** 14118

Klavierfabrik

u. Niederlage von **Kulhár &
Röjka, Budapest, 4. Bez.,
Kaspátsza 14.** erzeugt
Klaviere und Pianinos neuer-
ster Konstruktion in ge-
schmackvoller Ausstattung.
Leichte, angenehme Spiel-
art, voller, jangreicher Ton.
Billigste Fabrikspreise.
Stimmungen und Reparatu-
ren werden promptst aus-
geführt. 14126

Verpflegung

sucht Fräulein vom Thea-
ter bei anständiger Familie.
Anfrage unter „Garde des
dames“ an die Exp. 75250

Erzieherinnen

per 1. 400-500 fl. jährl.
Gehalt; franz. Women
sucht dringend **Gisella
Racz, Barosgasse 30.**
75278

Lehrjunge

wird in einer Buchbinderei
sofort mit Verpflegung
oder mit Bezahlung auf-
genommen. Adr. in der
Expd. 75272

Spezereigeschäft,

schon seit Jahren jährlich
30,000 fl. Verkehr, ist so-
bestfalls halber unter sehr
günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
75274

Ich erlaube mir,

dem geehrten Publikum die
höfliche Anzeige zu machen,
dass ich abgetragene Herren-
kleider überraschend schön,
wie neu herzurichten im
Stunde bin. Ich übernehme
jedes Kleidungsstück zu reno-
viren und gebe mir redliche
Mühe, den abgetragenen
Kleidungsstücken die ur-
sprüngliche elegante Form
wiederzugeben. Indem ich
recht zahlreiche Aufträge mir
erbitte, will ich noch be-
merken, dass ich recht billige
Preise mache. Hochachtungsvoll
Bernat Fischer,
2. Bez., Sip-utca 8,
7. St., Th. 16.
Einer Bestellung mittelst
Korrespondenzkarte Formne
ich sofort nach.

et. (Telephon).
ograhie.
Retouchen und
werden aufge-
et Albert Papp
n. 75209
ntell. ist. Fas-
e in der Nähe
Schuldenwohn-
nden
Knaben
Ganze ganze
Hebevolle
ung und mütter-
lung. Klavier
erfüllung. Be-
mähig. Antra-
E. Lovag-
em. 75273
haz,
za-utca 52. sz.
ba 6 2 konyhá
al eladó. 75239
geübter
halter
Kurzwaaren-
pfit zum so-
ritt acceptirt.
biffre „E. R.“
75239
tkant
Handchrift
Aufnahme
Budapester
Offerte ung.
Bank 100“ an
Bl. 75265
**Dampf-
mühle**
tügen
Wiesen.
S. G. M.“
Bl. 75243
für jeden Haushalt
it
seiner's
**ipp-
kaffee**
ffice-Geschmack.
uffe zu Bohnenkaffee
ehlerswerth
der und Kranke.
ben. — 1/2 Kilo
5 fr.
RAITS
rden nach jeder
ebensähnlich
geföhrt.
56/69 Cm. 25
größeren Ver-
jedes Portrat
et. Kleiter für
Malerei
r, Wien,
(gegenüber der
Der
etanische
al das Cu-
sopada ganz
heit die ob-
jektion.
l-Cleitan
Voraus-Gitt
1.50 fra. fo.
je jedem Ho-
für Ungarn:
Mothete
GK.

